



---

## Zwischenevaluation 2025

# LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft

---



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Niedersachsen



Niedersachsen | Bremen | Hamburg  
**KLARA 2023–2027**  
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt  
regionale Akteur:innen

## Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse

Die vorliegende Zwischenevaluation der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft für den Zeitraum 2023 bis 2025 dient der Bewertung des bisherigen Umsetzungsstands des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) sowie der Ableitung von Anpassungsbedarfen für die zweite Hälfte der laufenden bzw. der folgenden LEADER-Förderphase. Als erstmalig anerkannte LEADER-Region steht die Weser-Aller-Landschaft dabei vor der besonderen Herausforderung, Strukturen und Prozesse parallel zur Projektumsetzung zu etablieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

### Stand der Zielerreichung

Die bisher beschlossenen Projekte spiegeln die im REK festgelegten Prioritäten weitgehend wider. Insgesamt wurden 31 Projekte durch die LAG beschlossen. Dabei konnten bereits 1,53 Mio. € von insgesamt 1,87 Mio. € LEADER-Projektmitteln gebunden werden.

Die Projektaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf folgende Schwerpunkte:

- Stärkung sozialer Infrastruktur, Treffpunkte und Ortskerne,
- Förderung erneuerbarer Energien und Umweltbildung,
- Entwicklung von Angeboten in den Bereichen Freizeitgestaltung, Naherholung und Tourismus.

Damit liegt ein klarer Fokus auf den beiden prioritären Handlungsfeldern HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne sowie HF 2: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz.

Teilweise wurden die im REK formulierten Zielwerte deutlich überschritten (z. B. im Bereich erneuerbare Energien), während andere Ziele bislang kaum erreicht wurden. Dies deutet auf eine unterschiedliche Passfähigkeit der ursprünglich definierten Indikatoren hin.

### Zentrale Herausforderungen

Die Evaluation macht mehrere strukturelle Herausforderungen deutlich:

- begrenzte finanzielle Spielräume bei Projektträger\*innen,
- hoher bürokratischer Aufwand,
- ausbaufähige Sichtbarkeit der LEADER-Aktivitäten,
- sowie eine teilweise ungleiche Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder, die sich jedoch im Rahmen der gesetzten Prioritäten bewegt.

Zudem wurde innerhalb der LAG der Wunsch nach intensiveren inhaltlichen Diskussionen und einer stärkeren strategischen Rolle geäußert.

### Bewertung des LEADER-Prozesses durch die LAG und die Projektträger\*innen

Insgesamt fällt die Zwischenbilanz positiv aus. Die Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit dem LEADER-Prozess ist über den gesamten Zeitraum hinweg hoch. Im Jahr 2025 äußerten sich über 80 % der Befragten mindestens „eher zufrieden“.

Auch die Projektträger\*innen bewerten die Unterstützung im LEADER-Prozess überwiegend positiv. Insbesondere die Beratung und Begleitung werden als hilfreich wahrgenommen. Herausforderungen bestehen weiterhin bei der Vorfinanzierung von Projekten, insbesondere für kleinere private Trägerinnen und Träger, sowie bei administrativen Abläufen.

### Fazit und Ausblick

Für die erste Hälfte der Förderphase kann insgesamt ein positives Fazit gezogen werden. Das LEADER-Programm wird in der Region gut angenommen, und es konnten bereits zahlreiche Projekte mit erkennbarer Wirkung angeschoben werden.

Für die zweite Hälfte der laufenden sowie für die folgende LEADER-Förderphase ergeben sich insbesondere folgende Handlungsansätze:

- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit,
- Weiterentwicklung des Projektauswahlverfahrens,
- gezielte Förderung bislang unterrepräsentierter Handlungsfelder (Wirtschaft und Mobilität),
- sowie eine stärkere strategische Ausrichtung und inhaltliche Profilierung der LAG.

Die zweite Hälfte der laufenden sowie die kommende LEADER-Förderphase bieten die Möglichkeit, die bisherigen Erfahrungen aufzugreifen und die regionale Entwicklung gezielt fortzuführen. Dabei soll die LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft langfristig als lernende, anpassungsfähige und zukunftsorientierte Region gestärkt und weiterentwickelt werden.

## Inhalt

1.	Einleitung.....	1
2.	Allgemeine Entwicklungen .....	1
2.1	Äußere Einflüsse .....	2
2.2	Zusammensetzung der LAG .....	3
2.3	Zielsetzung der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft .....	3
3.	Methoden.....	4
3.1	Quantitative Umfrageanalyse .....	4
3.2	Bilanzanalyse und Evaluation der Erfolgsindikatoren.....	4
3.3	Selbstreflektion der LAG (Workshop-Ergebnisse).....	5
4.	Ergebnisanalyse.....	6
4.1	Umfrageergebnisse.....	6
4.2	Bilanzanalyse und Erfolgsindikatoren .....	16
4.3	Selbstreflektion der LAG (Workshop Ergebnisse).....	18
5.	Die Handlungsfelder im Fokus.....	19
5.1	Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne	20
5.2	Handlungsfeld 2: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz .....	22
5.3	Handlungsfeld 3: Stärkung der Regionalen (Land-) Wirtschaft .....	23
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität .....	25
6.	Öffentlichkeitsarbeit.....	26
7.	Fazit und Ausblick.....	27
	Quellenverzeichnis .....	27

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Indikatoren und Ziele der Handlungsfeldziele .....	5
Abbildung 2: Frage 2 - Allgemeine Zufriedenheit .....	6
Abbildung 3: Frage 3 - Stand der Umsetzung .....	7
Abbildung 5: Frage 3 - Stand der Umsetzung (Teilbereiche).....	7
Abbildung 4: Frage 3 - Zufriedenheit mit der Entwicklungsstrategie (Teilbereiche) .....	7
Abbildung 6: Frage 4 und 5 - Bewertung der Arbeit des REM und der GS.....	8
Abbildung 7: Frage 6 - Projektauswahlverfahren (Schnelligkeit und Qualität) .....	8
Abbildung 8: Frage 6 - Wie bewerten Sie das angewandte Projektauswahlverfahren?.....	8
Abbildung 9: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region?.....	9
Abbildung 10: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region? .....	9
Abbildung 11: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region? .....	9
Abbildung 12: Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte zu der Arbeit innerhalb der LAG-Trend .....	10
Abbildung 13: Frage 11 - Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte zu der Arbeit innerhalb der LAG .	10
Abbildung 14: Multiple Regressionsanalyse mit Variablen Index aus Frageblöcken .....	12
Abbildung 15: Multiple Regressionsanalyse mit Variablen Index aus Frageblöcken 6 und 8 .....	12
Abbildung 16: Umfrage Projektträger*innen 2025 - Frage 3 .....	14
Abbildung 17: Umfrage Projektträger*innen - Fragenblock 8 .....	15
Abbildung 18: Umfrage Projektträger*innen 2025 - Fragenblock 5 .....	15
Abbildung 19: Beschlossene LEADER-Förderung und Anzahl der Projekte je Handlungsfeld .....	17
Abbildung 20: Handlungs- und Querschnittsfelder.....	19
Abbildung 21: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 1.....	20
Abbildung 22: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 2.....	22
Abbildung 23: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 3.....	23
Abbildung 24: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 4.....	25

## Abkürzungen

ArL – Amt für Regionale Landesentwicklung

AV – Abhängige Variable

DVS - Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

GS – LEADER-Geschäftsstelle

LAG – Lokale Aktionsgruppe

LEADER – Förderprogramm der Europäischen Union (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale)

PSB – Projektsteckbrief

REM – LEADER-Regionalmanagement

UV – Unabhängige Variable

## 1. Einleitung

Die LAG Weser-Aller-Landschaft hat sich mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept das Ziel gesetzt, regionale Potenziale zu stärken und Fördermittel so einzusetzen, dass sie eine größtmögliche Wirkung zur Stärkung der Lebensqualität in der LEADER-Region entfalten können. Damit dieses Vorhaben transparent gesteuert und überprüft werden kann, bildet das Evaluierungskonzept einen verbindlichen Rahmen für Monitoring und Bewertung. Es beschreibt, wie Daten zur Umsetzung erhoben, analysiert und genutzt werden, um die Zielerreichung sichtbar zu machen und gegebenenfalls Korrekturen einzuleiten (vgl. REK 02. Fortschreibung, S. 199f.). Auf diese Weise trägt die Evaluierung sowohl zur Qualitätssicherung der Strategieumsetzung als auch zur gesicherten Legitimation der eingesetzten öffentlichen Mittel bei, oder ficht diese an. Dies ist besonders wichtig, da die Region Weser-Aller-Landschaft in der aktuellen Förderperiode zum ersten Mal als LEADER-Region anerkannt ist und noch nicht auf einen gewachsenen Erfahrungsschatz zurückgreifen kann.

Zentrale Grundlage der Evaluierung sind die im REK definierten quantitativen und qualitativen Indikatoren in den einzelnen Handlungsfeldern sowie die zugehörigen Zielwerte. Sie ermöglichen eine kontinuierliche Beobachtung von Projektergebnissen und Prozessen. Ergänzend werden Erfahrungen der Projektträger\*innen sowie Einschätzungen der LAG-Mitglieder systematisch berücksichtigt. Damit entsteht ein ganzheitliches Bild, das über die reine Zielkontrolle hinaus auch Rückmeldungen zur Arbeitsweise, Organisation und Kooperation liefert.

Das Evaluierungskonzept für diesen Bericht sieht also die folgenden Bestandteile vor: Fortlaufende Dokumentation der Projektdaten zum Zwecke des kontinuierlichen Monitorings, jährliche Umfragen sowohl der LAG-Mitglieder als auch der Projektträger\*innen, Reflektion der LAG-Mitglieder sowie Bewertung anhand der im REK formulierten Prozess- und Erfolgsindikatoren.

Mit diesem Vorgehen verbindet die LAG Weser-Aller-Landschaft zwei zentrale Ziele: die Sicherstellung einer effektiven und effizienten Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Strategie im Sinne einer lernenden Region. Auf Grundlage der Erkenntnisse dieser Evaluation können individuell angepasste Änderungen der Regionalen Entwicklungsstrategie für den zweiten Teil der Förderperiode (2026-2027) verfolgt werden. Ebenso liefert dieser Bericht einen Zwischenstand als Basis zur abschließenden Prozessevaluation zum Ende der Förderperiode.

## 2. Allgemeine Entwicklungen

Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über die zentralen allgemeinen Entwicklungen in der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft im Zeitraum von 2023 bis 2025. Dabei werden sowohl externe Rahmenbedingungen als auch interne Strukturen und Zielsetzungen betrachtet, die den Verlauf des LEADER-Prozesses beeinflusst haben.

## 2.1 Äußere Einflüsse

Die Jahre 2023 bis 2025 waren geprägt von einem angespannten politischen und wirtschaftlichen Klima, wozu verschiedene Tendenzen und Ereignisse auf nationaler wie internationaler Ebene beigetragen haben. So war das Jahr 2023 noch geprägt von der Rückkehr zum regulären gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Alltag nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Jahre zuvor.

Der anhaltende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie die daraus resultierenden geopolitischen Spannungen beeinflussen weiterhin die Haushaltsplanungen auf europäischer und nationaler Ebene. Diese Entwicklung wirkt sich mittelbar bis auf Länder, Landkreise und Kommunen aus. Besonders im Jahr 2023 gab es spürbare Preissteigerungen und eine allgemein schwierige und als unsicher wahrgenommene wirtschaftliche Lage, zusätzlich verschärft durch wiederkehrende wirtschaftspolitische Konflikte u.a. zwischen der EU und den USA. Diese Faktoren belasten Kommunen wie Privatpersonen und führen bei vielen Projektträger\*innen zu eingeschränkten finanziellen Spielräumen. Die Bundestagswahl im März 2025 und der darauffolgende Regierungswechsel sorgte mit Blick auf politische- und Förderprioritäten ebenfalls zeitweise für Unsicherheit. Parallel dazu werden die Folgen des Klimawandels zunehmend sicht- und spürbar. Themen wie Wassermanagement, Dürreprävention und individuelle Klimaanpassungsmaßnahmen gewinnen in ganz Deutschland an Bedeutung, auch wenn sie in der medialen Berichterstattung zwischenzeitlich hinter andere Themenfelder zurücktreten. Auf kommunaler Ebene führen die sich verschärfenden finanziellen und klimatischen Rahmenbedingungen zu einer erhöhten Notwendigkeit strategisch abgestimmter Investitionsentscheidungen. Dazu kommen fortschreitende lokaldemografische Veränderungen, die vor allem, aber nicht ausschließlich, Kommunen in den ländlichen Bereichen treffen (vgl. DESTATIS 2025). Der zunehmende Alterungsprozess in der deutschen Gesellschaft sorgt für Prioritätsverschiebungen besonders in sozialen und politischen Bereichen, in denen Belange der älteren Bevölkerungsgruppen immer mehr an Relevanz gewinnen. Zu den Herausforderungen gehört es, angesichts der demographischen Entwicklung, nicht nur im Kontext des LEADER-Prozesses, die Belange jüngerer Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Weiterhin führten personelle Engpässe und Veränderungen beim für die LEADER-Region Weser-Aller-Land zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg zwischenzeitlich zu ungewöhnlich langen Bearbeitungszeiten von Förder- und Auszahlungsanträgen, was insbesondere für nicht-öffentliche Projektträger\*innen eine erhebliche Herausforderung darstellte. Seit der zweiten Hälfte des Jahres 2025 hat sich die Situation durch eine stabilisierte Personalsituation im ArL und eine gute Zusammenarbeit zwischen dem ArL, dem Regionalmanagement und der LEADER-Geschäftsstelle bei der Gemeinde Oyten jedoch deutlich verbessert, was sich in verkürzten Bearbeitungszeiten und einer erhöhten Planungssicherheit für Projektträger\*innen widerspiegelt.

Auch war bis Ende 2025 noch unklar, ob und in welcher Form LEADER als Förderprogramm weitergeführt wird. Nach aktuellem Stand (April 2026) gilt eine Weiterführung des Programms, wenn auch in eingeschränkter Form, als sehr wahrscheinlich, die genaue Ausgestaltung des Programms in der Zukunft bleibt aber unklar. Dies unterstreicht die Bedeutung eines flexiblen, lernenden LEADER-Prozesses, der in der Lage ist, auf sich wandelnde Rahmenbedingungen zu reagieren. Die kontinuierliche Selbstreflexion im Sinne der Leitfragen „Ist das noch gut so?“ und „Müssen wir uns anpassen?“ bleibt daher zentral für die nachhaltige Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft.

## 2.2 Zusammensetzung der LAG

Als die LAG im Frühjahr 2023 ihre Arbeit aufnahm, waren fünf Stellen für WiSo-Partner\*innen innerhalb der LAG unbesetzt. Diese wurden sukzessive besetzt. In den Jahren 2023 bis 2025 gab es insgesamt sechs Wechsel in der Zusammensetzung der LAG in den folgenden Interessengruppen:

- Migration und Zuwanderung
- Gleichwertige Lebensverhältnisse
- Junge Erwachsene
- Mobilität

Den Vorsitz der LAG hat seit Gründung der LEADER-Region Frau Röse, Bürgermeisterin der Gemeinde Oyten inne, Die Stellvertretung liegt bei Herrn Brockmann, Bürgermeister der Stadt Verden. Die Geschäftsstelle der LAG ist seit Gründung ebenfalls bei der Gemeinde Oyten angegliedert. Insgesamt hat die LAG Weser-Aller-Landschaft 30 stimmberechtigte Mitglieder.

## 2.3 Zielsetzung der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft

Die im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts auf Grundlage der Vorgaben des Landes Niedersachsen erarbeiteten Handlungsfelder wurden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Region priorisiert (vgl. REK 02. Fortschreibung 2024, S.108 ff.). Diese Priorisierung ergab die folgende Reihenfolge:

HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne

HF 2 Umwelt-, Natur- und Klimaschutz:

HF 3: Wirtschaft, Landwirtschaft

HF 4: Mobilität

Die im Rahmen der 11. LAG-Sitzung am 23.02.2026 vorgestellte Zwischenevaluation ergab, dass die bis dahin durch die LAG beschlossenen Projekte sowohl hinsichtlich ihrer Anzahl als auch des Fördervolumens genau der zu Beginn der Förderperiode vorgenommenen Priorisierung entsprechen. Dem am höchsten priorisierten Handlungsfeld „Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne“ arbeiten 25 Projekte mit einem Volumen von 1,36 Mio. € LEADER-Förderung zu. Auf das Handlungsfeld mit der zweithöchsten Priorisierung „Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“ entfallen 21 Projekte mit einem Fördervolumen von 1,11 Mio. €. Mit deutlichem Abstand folgen das Handlungsfeld „Wirtschaft, Landwirtschaft“ mit 8 Projekten und ca. 450.000 € sowie das Handlungsfeld 4 „Mobilität“, für das 4 Projekte mit insgesamt ca. 95.000 € Fördervolumen beschlossen wurden. Allerdings stellen die angegebenen Zahlen nur eine Zwischenbilanz dar, die in der zweiten Hälfte der Förderperiode noch Verschiebungen unterworfen sein können. Sie bestätigen jedoch die in der Phase der REK-Erstellung erarbeitete Einschätzung der Prioritäten, ohne dass bislang steuernde Maßnahmen zur Förderung bestimmter Handlungsfelder vorgenommen wurden. Eine Ausnahme stellt der zwischenzeitlich ausgetragene und im Oktober 2025 abgeschlossene Wettbewerb zur Förderung von PV-Anlagen auf Vereine dar, der dem Handlungsfeld 2 zuzuordnen ist, jedoch mit einem Fördervolumen von ca. 50.000 € die Verteilung der Mittel auf die Handlungsfelder nur geringfügig beeinflusst hat.

### 3. Methoden

Die Ergebniszusammenführung stellt eine Synthese mehrerer gängiger Methoden der Prozessevaluation dar, die im Folgenden beschrieben werden.

#### 3.1 Quantitative Umfrageanalyse

Mit dem Start der Förderperiode führte das Regionalmanagement (REM) jährliche Umfragen durch. Diese fanden jeweils zeitnah im Folgejahr des abgefragten Zeitraums mit dem Ziel der stetigen Prozessevaluation statt. Dies dient der systematischen Erfassung von Einschätzungen und Bewertung standardisierter Daten zur kontinuierlichen Kontrolle (vgl. Kuckartz und Rädiker 2020: 58ff.). Es wurden jeweils angepasste Umfragen für LAG-Mitglieder und Projektträger\*innen durchgeführt. Dies ermöglicht die zusätzliche Perspektive der Projektträger\*innen in die weitere Evaluation einfließen zu lassen. Im Sinne dieser Prozessevaluation stehen insbesondere Fragen zur Effizienz sowie zur Zufriedenheit der LAG bzw. der Projektträger\*innen mit dem LEADER-Prozess im Fokus. Da angenommen werden kann, dass die Effizienz der LAG konkreten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess nimmt, wurde letztere im Rahmen der Auswertung als abhängige Variable (AV) angenommen, während weitere Fragen zu verschiedenen Themenbereichen jeweils die unabhängigen Variablen (UV) bilden. Die Fragen wurden in fünf thematisch kompakte Frageblöcke gefasst: Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess, Bewertung des aktuellen Standes der Umsetzung der Entwicklungsstrategie, Bewertung der Zusammenarbeit mit REM und GS, Bewertung des angewandten Projektauswahlverfahrens und Bewertung der Ausgestaltung der LAG-Sitzungen. Ergänzt werden diese Themenbereiche durch zusätzlich als relevant befundene Einzelfragen, bspw. zur Kooperation mit anderen LAGs, und offenen Fragen zu den Frageblöcken sowie offene Mitteilungsmöglichkeiten. Alle Fragen zur Einschätzung und Bewertung basieren auf einer Likert-Skala von 1 (sehr positiv) bis 5 (sehr negativ). Der komplette Fragebogen der LAG ist im Anhang einzusehen. Die dort genutzten Fragen basieren auf dem durch das REK definierten Evaluationsrahmen, sowie den durch die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) vorgeschlagenen Fragebogen (vgl. DVS 2017). Im Anschluss an die quantitative Auswertung der Umfrageergebnisse werden außerdem Varianz- und Korrelationsanalysen durchgeführt, um besondere Einigkeit bzw. Uneinigkeit in den Antworten zu identifizieren und Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess zu diskutieren.

#### 3.2 Bilanzanalyse und Evaluation der Erfolgsindikatoren

Das Regionalmanagement führt, gemeinsam mit der Geschäftsführung der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft, eine kontinuierliche und gründliche Dokumentation aller Projekte der Förderperiode in Form einer Projektliste. Neben den grundlegenden Informationen wie Inhalten, Finanzen und Projektträger\*Innen beinhaltet diese auch Angaben zur Zuordnung der Projekte zu den im REK festgelegten Handlungsfeldern. So können die im REK aufgeführten Fragen zur Bewertung und Evaluation der Projekte (REK 02. Fortschreibung 2024, S.199) beantwortet und zur Auswertung herangezogen werden. Zur Beantwortung aller aufgeführten Fragen, insbesondere der des öffentlichen Interesses, fanden weitere quantitative Erhebungen als Ergänzung zur Projektliste statt.

Zusätzlich zu den eben aufgeführten Dokumentations- und Evaluationsmethoden und den Zielformulierungen bezüglich der einzelnen (Unter-) Handlungsfelder sind innerhalb des REK verschiedenste Indikatoren für jedes Handlungsunterfeld formuliert (vgl. ebd.: S. 109ff.). Diese beziehen sich auf das Projektergebnis, den Prozess, den Zielwert im Sinne der Wirkung, den Zielwert im Sinne der Projektanzahl sowie den Zeithorizont. Das Bewertungsschema wird durch folgenden Auszug aus dem REK deutlich:

Ergebnisindikator	Prozessindikator	Zielwert i.S. erwarteter Wirkung	Zielwert mind.	Zeithorizont
Herausforderungen im Hinblick auf fehlende Resilienzfähigkeit der Region sind identifiziert und speziell auf Resilienzsteigerung orientierte Angebote vorhanden	Das Thema Resilienzsteigerung wird vermehrt wahrgenommen, was sich durch Teilnahme an Bildungsangeboten, und der häufigeren Nutzung des Begriffes zunehmend erkennen lässt. Ggf. in Presseartikeln, auf Homepages der Region, von Vereinen, den Kommunen	Konkrete Vorhaben, die sich mit der Resilienzsteigerung in der Region befassen, z. B. die Ideen des Beratungs- und Kontaktnetzwerkes zwischen Vereinen, Feuerwehr, Kommunen und weiteren Akteur*innen oder die Gründung von Dorf- bzw. Dachvereinen, Initiierung generationsübergreifender, inklusiver Treffpunkte	1	Mittel- bis langfristig
Gestärkte Kulturangebote zur Innovations- und Resilienzsteigerung	Vernetzung des Themas Kultur mit dem Thema Resilienz	Konkrete Kulturveranstaltungen zum Thema Resilienz	3	Kurz- bis langfristig

Abbildung 1: Indikatoren und Ziele der Handlungsfeldziele (REK 02. Fortschreibung 2024, S. 112)

Die erhobenen Ergebnisse können durch die in der Tabelle genannten Bewertungsebenen miteinander verglichen und kontextualisiert werden. Neben der Evaluation der einzelnen Projekte bedarf es außerdem einer übergeordneten Evaluation der im REK festgelegten Entwicklungsstrategie. Diese prüft im Wesentlichen die Strategie des REK auf ihre Wirksamkeit und orientiert sich an den im REK aufgeführten Leitfragen (vgl. ebd., S. 199).

### 3.3 Selbstreflexion der LAG (Workshop-Ergebnisse)

Zur Begleitung und Bewertung der LEADER-Entwicklungsstrategie sieht das REK einen Workshop auf Basis der vorangegangenen Jahre (2023-2025) vor (vgl. REK 02. Fortschreibung 2024, S.199f.). Inhalt ist insbesondere die Reflektion von Herausforderungen und Erfolgen, Identifizierung von Chancen und Möglichkeiten sowie die daraus resultierenden Strategieanpassungen im Sinne eines lebendigen und dynamischen Prozesses. Die im Workshop zu besprechenden Themen wurden aus den Ergebnissen der vergangenen LAG-Umfragen abgeleitet. Für den Workshop zur Selbstreflexion konnte ein großer Teil der LAG-Sitzung am 23.02.2026 genutzt werden.

## 4. Ergebnisanalyse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der unterschiedlichen Evaluationsmethoden vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse fließen in das Fazit mit ein.

### 4.1 Umfrageergebnisse

#### Quantitative Auswertung

An der Umfrage für die LAG-Mitglieder zum derzeitigen Entwicklungsstand des LEADER-Prozesses haben 2023 12 Personen teilgenommen, 2024 waren es 19 Personen und der letzten Umfrage 2025 waren es 17 Personen. Das Skalenniveau basiert grundsätzlich auf einer Likert-Skala von 1 = sehr zufrieden / stimme voll und ganz zu / sehr positiv bis 5 = sehr unzufrieden / stimme überhaupt nicht zu / sehr negativ. Je geringer also ein Wert, desto besser bewertet. Im Zentrum dieser Analyse steht wie in Kapitel 3.1 bereits ausgeführt die allgemeine Zufriedenheit der jeweiligen LAG-Mitglieder mit dem derzeitigen Entwicklungsstand des LEADER-Prozesses innerhalb der Region Weser-Aller-Landschaft.

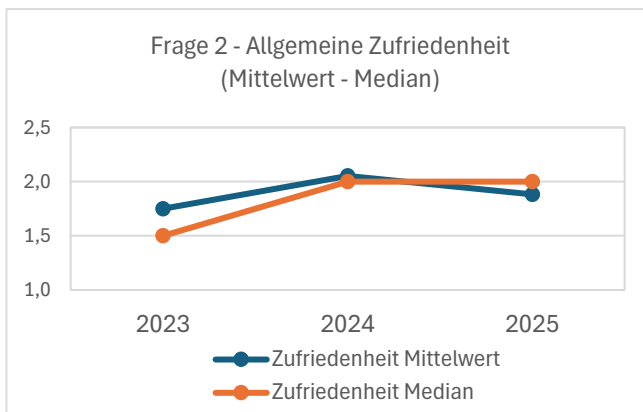


Abbildung 2: Frage 2 - Allgemeine Zufriedenheit (Trend)

Die Zufriedenheit mit dem allgemeinen LEADER-Prozess entwickelte sich im Mittelwert von 1,75 bei der ersten Umfrage 2023, über 2,05 bei der zweiten Umfrage 2024 zu 1,88 im Jahr 2025. Der Median lag 2023 bei 1,5 und die folgenden zwei Jahre jeweils bei 2. Bei der Letzten Umfrage 2025 waren 82,4 % der Teilnehmenden mindestens „eher zufrieden“ mit dem Stand des LEADER-Prozesses in der Region Weser-Aller-Landschaft, 41,2 % davon „sehr zufrieden“.

Die Frage 3 zielte auf die Zufriedenheit mit bestimmten Bereichen innerhalb des Entwicklungsprozesses ab. Auch hier zeigt sich ein grundsätzlich positives Bild. Alle Teilnehmenden waren 2025 mindestens „eher zufrieden“ mit der Anzahl der beschlossenen LEADER-Projekte. Bezüglich der Bedeutung der beschlossenen Projekte für die Region und des Beitrags der Projekte zur Zielerreichung der Handlungsfelder trifft dies bei ersterem für 88,2 %, bei letzterem für 76,5 % der Teilnehmenden zu. Im Bereich der Vernetzung der Projekte untereinander sind lediglich 35,3 % der Personen zufrieden. 41,2 % gaben hier „teils/teils“ als Antwort und 23,5 % gaben an mindestens „eher unzufrieden“ zu sein. Eine Betrachtung über die 3 Jahre hinweg zeigt eine deutliche positive Veränderung in allen Bereichen außer der wahrgenommenen Vernetzung der Projekte untereinander, welche sich um 0,22 Punkte im Mittelwert verschlechterte.

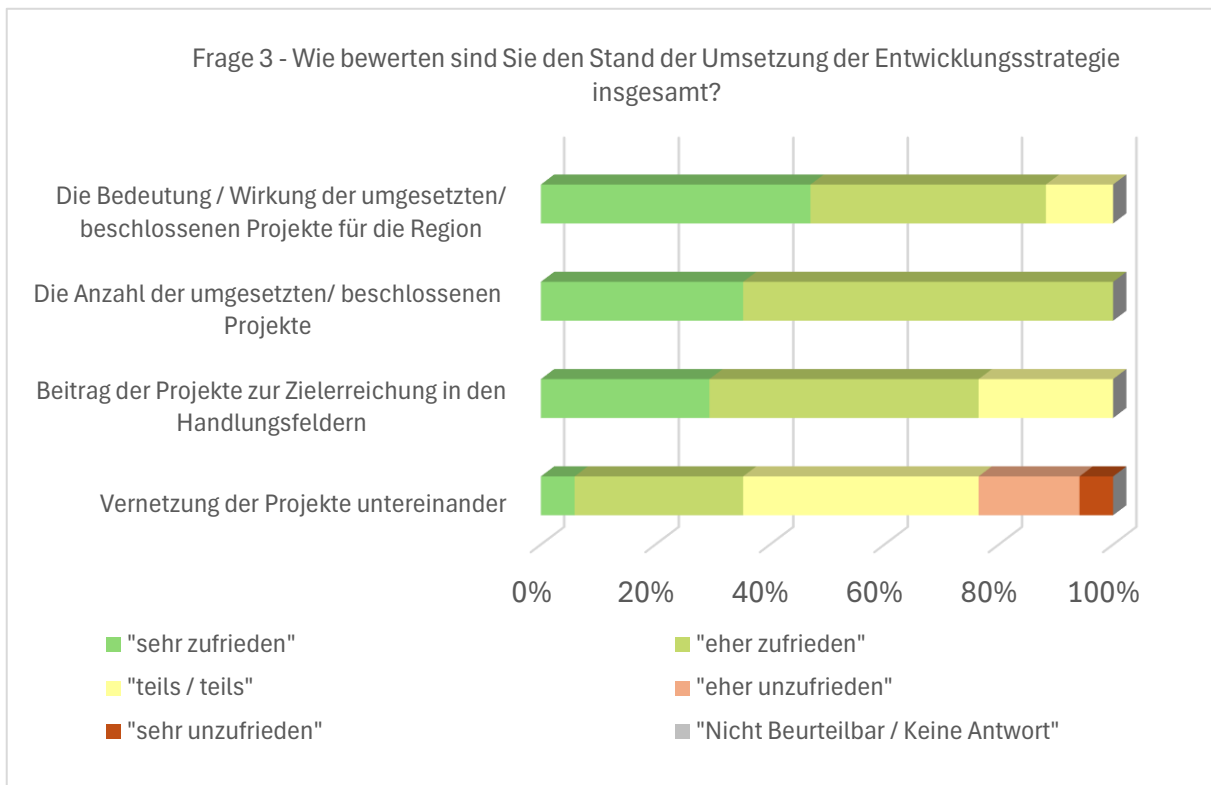


Abbildung 5: Frage 3 - Zufriedenheit mit der Entwicklungsstrategie (Teilbereiche) 2025

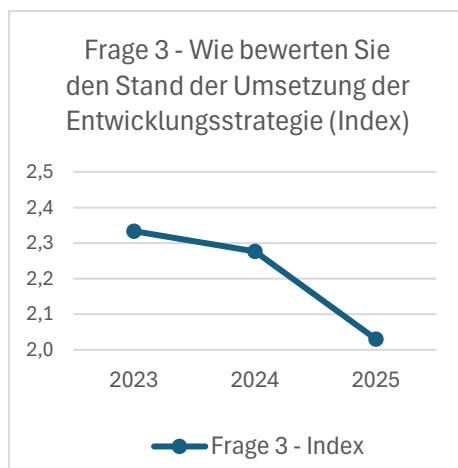


Abbildung 4: Frage 3 - Stand der Umsetzung (Trend Index)

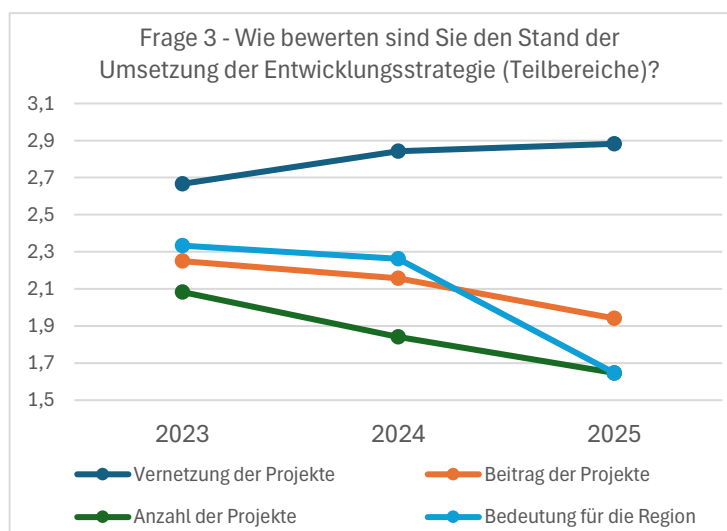


Abbildung 3: Frage 3 - Stand der Umsetzung (Teilbereiche) Trend

### Zusammenarbeit mit REM und GS

Die Fragenblöcke 4 und 5 beziehen sich auf die Wahrnehmung und Bewertung mit dem REM und der GS. Dazu wurden jeweils Teilfragen zur Bewertung der Kompetenz, Schnelligkeit, Freundlichkeit, Erreichbarkeit und Effizienz gestellt. Aus diesen wurde zur Veranschaulichung der Jahrestrends jeweils ein Index gebildet. Die Werte zeigen in allen Bereichen deutlich, dass Stand 2025 die Zusammenarbeit mit dem REM und der GS als gut bis überwiegend sehr gut bewertet wird.

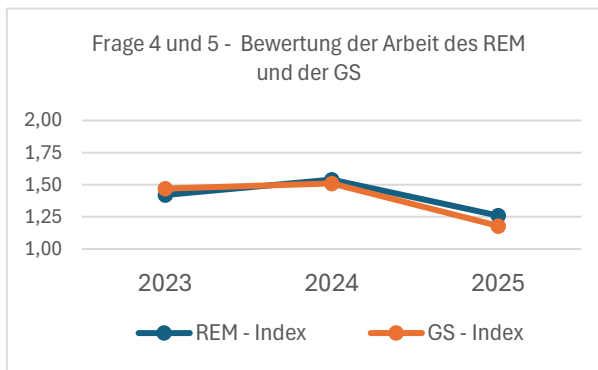


Abbildung 6: Frage 4 und 5 - Bewertung der Arbeit des REM und der GS (Trend Index)

### Das angewandte Projektauswahlverfahren

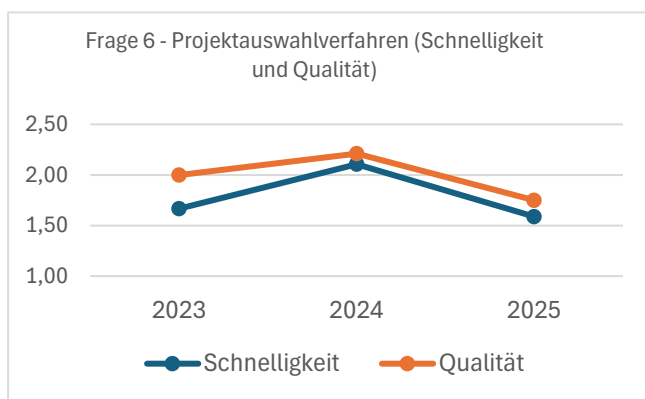


Abbildung 7: Frage 6 - Projektauswahlverfahren (Schnelligkeit und Qualität) (Trend)

Das bisherige Projektauswahlverfahren basiert auf einer quantitativen Methode, in der Mindestkriterien in der vorherigen Projektplanung bereits erfüllt sein müssen, bevor das Vorhaben überhaupt der LAG vorgestellt wird. Anschließend folgt eine vorläufige Bepunktung bzgl. festgelegter Kriterien durch das REM, welche bei Bedarf durch die LAG überarbeitet werden kann. Der Median betrug über die Befragungszeiträume hinweg bei beiden Variablen 2, während sich die Mittelwerte mit leichter Variation von 2 bzw. 1,67 auf 1,75 bzw. 1,59 leicht positiv veränderten. Bei der Umfrage 2025 wurde deutlich das alle Teilnehmenden mit der Schnelligkeit mindestens „eher zufrieden“ sind. Das gleiche gilt für 82,4 % bzgl. der Qualität. „Sehr zufrieden“ mit Schnelligkeit und Qualität waren jeweils 41,2 % der Teilnehmenden.

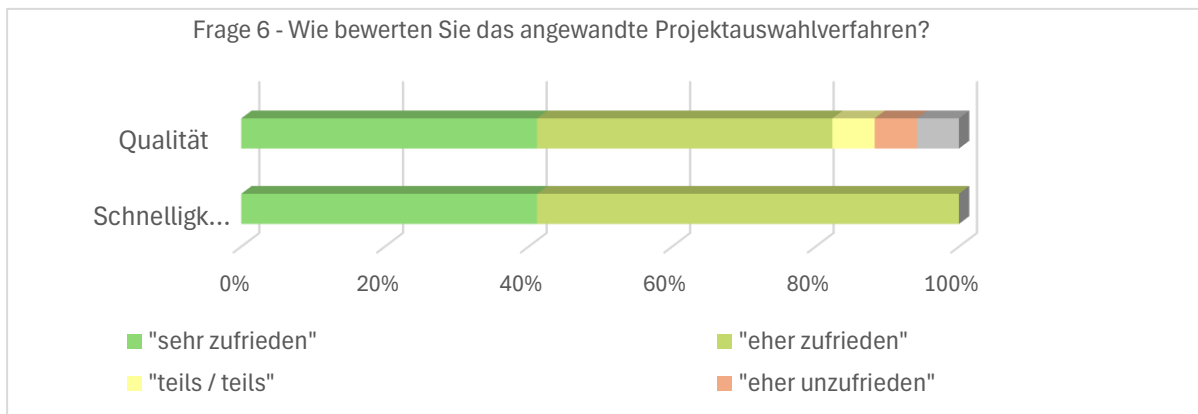


Abbildung 8: Frage 6 - Wie bewerten Sie das angewandte Projektauswahlverfahren? (2025)

### Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region

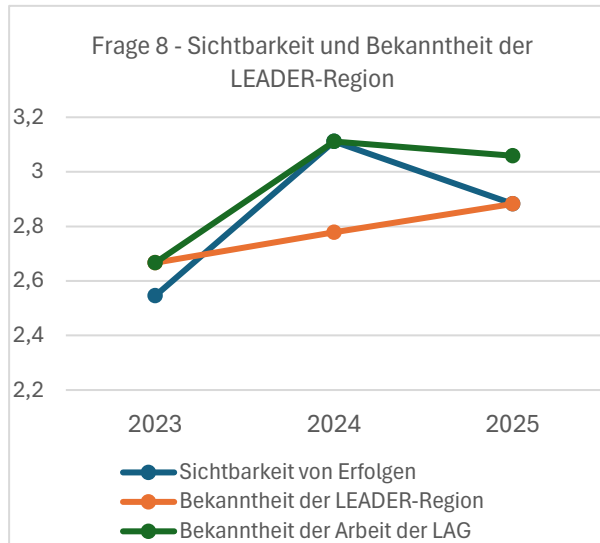


Abbildung 9: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region? Mittelwertvergleich – Trend

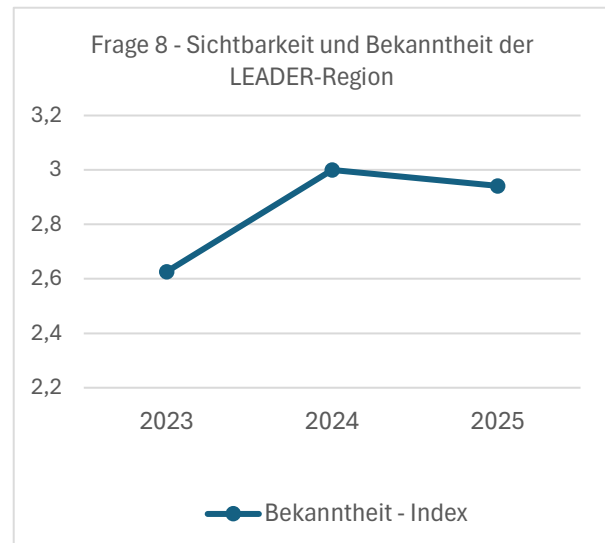


Abbildung 10: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region? Index - Trend

Wie die Ergebnisse über die 3 Jahre hinweg zeigen, schwankt die Einschätzung und Bewertung der Teilnehmenden von Jahr zu Jahr. Mit einer Standardabweichung von 1 (+-0,1) lässt sich hier eine starke Spaltung zu Themen der Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft feststellen. Auf die Analyse und Interpretation der Standardabweichung wird bei auffälligen Werten in dem späteren Kapitel „Weitere Analysen“ eingegangen. Der Median der drei Variablen liegt über alle drei Umfragen hinweg bei 3.

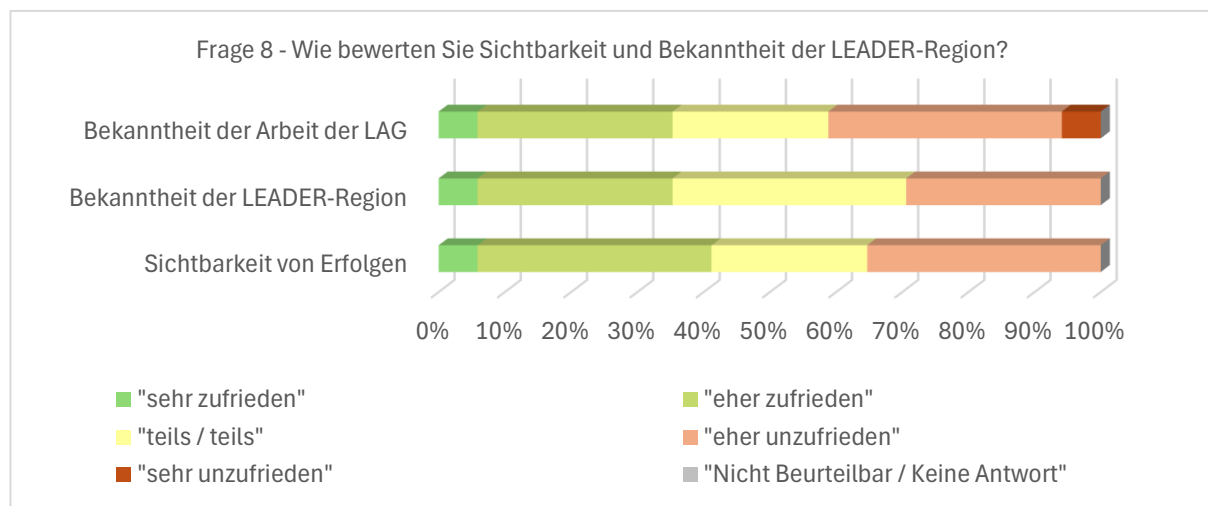


Abbildung 11: Frage 8 - Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region? (2025)

Die Einschätzung und Bewertung der Sichtbarkeit der LEADER-Region, deren Projekte und Arbeit ist mit Abstand der am schlechtesten bewertete Bereich. Wie die spätere Auseinandersetzung mit Korrelations- und Regressionsanalysen zeigen werden, hat die Wahrnehmung dieser Variablen keinen signifikanten Einfluss auf die allgemeine Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess. Dennoch deuten die Umfrageergebnisse auf ein Defizit an dieser Stelle, deren Ausgleich je nach Prioritätssetzung der LAG im weiteren Verlauf der Förderperiode verfolgt werden könnte.

### Die Arbeit innerhalb der LAG

In diesem Fragenblock wurden diverse Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der LAG sowohl kulturell sowie strukturell behandelt. Explizit wurden Wahrnehmung und Bewertung zu den folgenden Themen abgefragt: Kommunikations-, Diskussions- und Abstimmungskultur, Effektivität der Sitzungen, Häufigkeit der Sitzungen, sowie deren Dauer, Organisation und Besetzung der LAG.

Die Bewertung aller genannten Bereiche verbesserte sich im Schnitt von 2023 bis 2025 um 0,25 im Mittelwert. Die stärkste Veränderung fand im Bezug auf die Wahrnehmung und Bewertung der Abstimmungskultur innerhalb der LAG statt: Um 0,42 im Mittelwert von 2024 auf 2025. Auch der Median veränderte sich von 2 bei allen Variablen in den Jahren 2023 und 2024 auf 1 bei den Variablen Abstimmungskultur, Häufigkeit der LAG-Sitzungen, Dauer der LAG-Sitzungen und Vorbereitung und Organisation der Sitzungen. Die Ergebnisse der Umfrage 2025 setzen sich prozentual wie folgt zusammen:

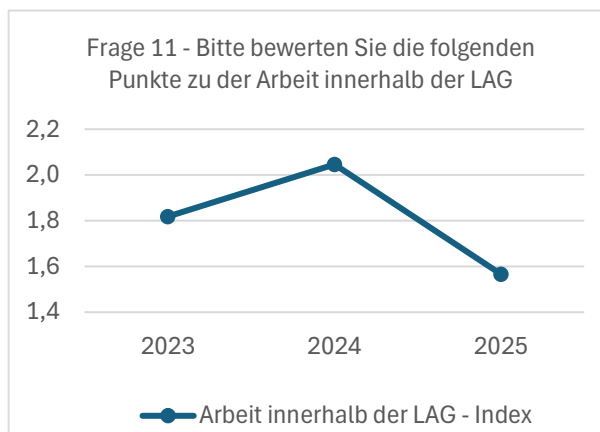


Abbildung 12: Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte zu der Arbeit innerhalb der LAG-Trend- Index

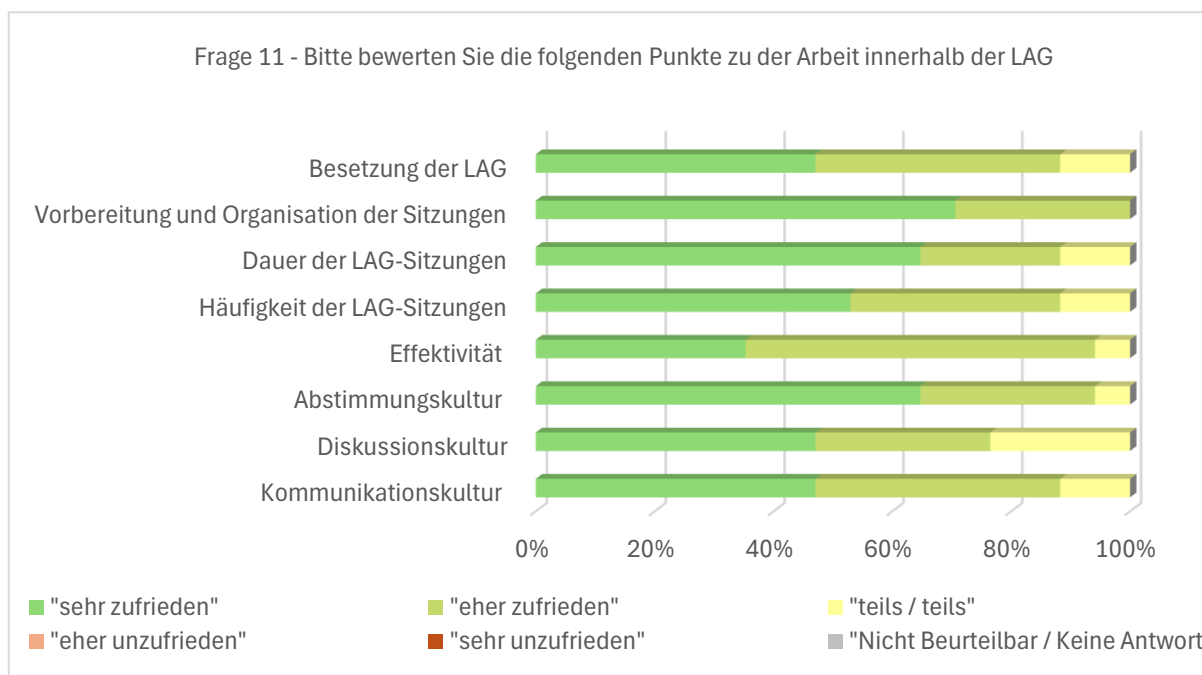


Abbildung 13: Frage 11 - Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte zu der Arbeit innerhalb der LAG (2025)

## Weitere Analysen

Zusätzlich wurden für die Ergebnisse der Online-Umfrage im Jahr 2025 Varianz- und Korrelationsanalysen durchgeführt. Über die Varianzanalyse kann gemeinhin ermittelt werden, wie nah bzw. weit die Antworten im Schnitt vom Mittelwert verteilt sind, um bspw. Aussagen auf besondere Einigkeit oder Uneinigkeit in den Antworten schließen zu können. Je geringer also dabei die Standardabweichung (SD) desto einiger sind sich dabei die Befragten. Die Korrelationsanalyse nach Pearsons „r“ misst die abgefragten Variablen auf eine potenzielle Korrelation bzw. der Stärke eines potenziellen Zusammenhangs mit einer zentralen abhängigen Variable (in diesem Fall Frage 2 „Allgemeine Zufriedenheit“). Bei der deskriptiven Streueungsanalyse fällt auf, dass sich die Teilnehmenden insbesondere in Bezug auf die Bewertung der Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft in ihren Antworten nicht einig sind. Der SD-Wert (Standardabweichung) reicht innerhalb des Fragenblockes von 0,93 bis 1,10. Ähnliche Werte weisen sowohl Frage 2 nach der allgemeinen Zufriedenheit (SD = 1,05) als auch die erste Frage des Fragenblockes (Bewertung des Entwicklungsstandes bzgl. der Vernetzung der Projekte untereinander) auf (SD = 0,99). Im Gegensatz dazu stellen die Frageblöcke 4 und 5 zur Wahrnehmung und Bewertung der Zusammenarbeit mit dem REM und GS die Antworten mit dem geringsten SD-Wert auf. Konkret betrifft dies die Bewertung der Freundlichkeit und Erreichbarkeit von REM bzw. GS mit SD-Werten von 0,33 und 0,33 beim REM sowie 0,24 und 0,24 bei der GS.

Dass nicht nur eine einzelne Variable den alleinigen Einflussfaktor auf die allgemeine Zufriedenheit bildet, zeigt die Korrelationsanalyse nach Pearson (vgl. Kuckartz et al. 2013: 207ff.), bei der keine der abgefragten Variablen individuell mit besonders hohen r-Werten auffällt. Je weiter der r-Wert von 0 entfernt ist, desto stärker der Einfluss. Es gibt jedoch mittelstarke bis moderat starke positive Korrelationen zwischen der allgemeinen Zufriedenheit mit einigen der abgefragten Variablen ( $r = 0,45$  bis  $r = 0,52$ ). Dazu gehören die Wahrnehmung und Bewertung von Frage 3 „Anzahl der beschlossenen Projekte“ ( $r = 0,51$ ), Frage 5 „Schnelligkeit der GS“ ( $r = 0,46$ ), Frage 6 „Projektauswahlverfahren: Schnelligkeit“ ( $r = 0,48$ ) und „Qualität“ ( $r = 0,52$ ), und Frage 8 „Sichtbarkeit von Erfolgen der LEADER-Region“ ( $r = 0,47$ ). Besonders geringe r-Werte weisen Frage 11 zur Wahrnehmung und Bewertung der Kommunikationskultur ( $r = 0,17$ ), Häufigkeit der LAG-Sitzungen ( $r = 0,1$ ) und Frage 4 „Effizienz des REM“ ( $r = 0,18$ ) auf.

Um die Dimensionen der Fragen der Frageblöcke zu bündeln und die gesamte Messgenauigkeit Themenbereiche zu erhöhen, wurden die jeweiligen Frageblöcke zu Indexwerten (1 „sehr gut/ positiv“ bis 5 „sehr schlecht/negativ“) zusammengefasst. Auch hier fällt der Indexwert der Frage 6 zum Projektauswahlverfahren mit dem stärksten Zusammenhang auf ( $r = 0,57$ ), gefolgt von Frage 3 zur Bewertung des Standes der Entwicklungsstrategie ( $r = 0,48$ ) und Frage 8 zur Sichtbarkeit und Bekanntheit der Region ( $r = 0,44$ ). Aufgrund der geringen Fallzahlen pro Umfrage ( $n =$  jeweils  $<30$ ) wurden die Ergebnisse der identischen Umfragen zusammengefasst. Da es hierbei um die Zusammenhänge unterschiedlicher Variablen und weniger um deren Aussagekraft geht, werden hierdurch keine evaluationsrelevanten Ergebnisse verzerrt. Der Fokus liegt auf dem Zusammenhang zwischen den Variablen über den gesamten Zeitraum von 2023 bis 2025.

Eine multiple Regressionsanalyse aller Index-Variablen fiel also wie folgt aus:

AUSGABE: ZUSAMMENFASSUNG

Regressions-Statistik	
Multipler Kor	0,62180221
Bestimmtheit	0,38663799
Adjustiertes	0,2922746
Standardfehl	0,73984865
Beobachtung	46

ANOVA					
	Freiheitsgrade	(dratsummen	Quadratsum	Prüfgröße (F)	F krit
Regression	6	13,456683	2,2427805	4,09733055	0,00278625
Residue	39	21,3476649	0,54737602		
Gesamt	45	34,8043478			

	Koeffizienten	tandardfehle	t-Statistik	P-Wert	Untere 95%	Obere 95%	Untere 95,0%	Obere 95,0%
Schnittpunkt	-0,32322266	0,57277443	-0,56431056	0,5757741	-1,48176831	0,83532299	-1,48176831	0,83532299
Frage 3 - Wie	0,11303142	0,30026879	0,37643412	0,70863443	-0,49431953	0,72038236	-0,49431953	0,72038236
Frage 4 - Wie	-0,14829962	0,3839463	-0,38625093	0,7014101	-0,92490431	0,62830508	-0,92490431	0,62830508
Frage 5 - Wie	0,21213668	0,36088281	0,58782704	0,56003696	-0,51781771	0,94209106	-0,51781771	0,94209106
Frage 6 - Wie	0,60321956	0,30402643	1,98410237	0,05431385	-0,01173194	1,21817106	-0,01173194	1,21817106
Frage 8 - Wie	0,24738251	0,16543885	1,49531089	0,14288194	-0,08724914	0,58201417	-0,08724914	0,58201417
Frage 11 - Bit	0,04197441	0,28309403	0,14827021	0,8828935	-0,53063732	0,61458615	-0,53063732	0,61458615

Abbildung 14: Multiple Regressionsanalyse mit Variablen Index aus Frageblöcken

Der p-Wert der hier dargestellten Variablen zeigt, dass nur die Frage 6 zur Schnelligkeit und Qualität des Projektauswahlverfahrens einen schwachen signifikanten Zusammenhang aufweist ( $p < 0,1$ ). In einer zweiten Regression wurde neben der eben genannten auch die Frage 8 zur Sichtbarkeit und Bekanntheit der Region aufgenommen. Zum einen sollte geprüft werden, ob der Ausschluss der übrigen Variablen den vergleichsweise niedrigen p-Wert maßgeblich beeinflusst. Zum anderen wurde die Variable aufgrund ihrer inhaltlichen Relevanz sowie auffälliger deskriptiver Ergebnisse (hoher Mittelwert bei vergleichsweise hoher Streuung) in das Modell aufgenommen. Da sie zudem den höchsten Mittelwert innerhalb der Umfrage aufweist, sollte diese potenziell kritische Variable nicht vernachlässigt werden. Die Ergebnisse der multiplen Regression mit nur den Fragen 6 und 8 stellen sich wie folgt dar:

AUSGABE: ZUSAMMENFASSUNG

Regressions-Statistik	
Multipler Kor	0,61367657
Bestimmtheit	0,37659893
Adjustiertes	0,34760354
Standardfehl	0,71034003
Beobachtung	46

ANOVA					
	Freiheitsgrade	(dratsummen	Quadratsum	Prüfgröße (F)	F krit
Regression	2	13,1072803	6,55364016	12,9882311	3,8681E-05
Residue	43	21,6970675	0,50458297		
Gesamt	45	34,8043478			

	Koeffizienten	tandardfehle	t-Statistik	P-Wert	Untere 95%	Obere 95%	Untere 95,0%	Obere 95,0%
Schnittpunkt	-0,14367018	0,44739393	-0,32112681	0,74966996	-1,04592603	0,75858566	-1,04592603	0,75858566
Frage 6 - Wie	0,70910641	0,19889672	3,56519908	0,0009063	0,30799294	1,11021987	0,30799294	1,11021987
Frage 8 - Wie	0,25694372	0,15484018	1,65941247	0,10430989	-0,05532126	0,5692087	-0,05532126	0,5692087

Abbildung 15: Multiple Regressionsanalyse mit Variablen Index aus Frageblöcken 6 und 8

Die Ergebnisse der Regressionsanalyse zeigen einen sehr signifikanten Zusammenhang zwischen der Frage 6 und der allgemeinen Zufriedenheit, während sie gleichzeitig bestätigen, dass Frage 8 ebenso wie die anderen Variablen innerhalb des Zeitraums von 2023 - 2025 keinen signifikanten Zusammenhang mit der allgemeinen Zufriedenheit hat. Nach dem zweiten Modell sind die Teilnehmenden auf der Skala im Schnitt um 0,7 für jeden Indexpunkt im Frageblock 6 allgemein zufriedener mit dem LEADER-Prozess.

Es geht hier in erster Linie darum, zeitraumsspezifische Ergebnisse zu interpretieren und nicht um den Versuch, allgemeingültige Aussagen über den Einfluss einzelner Faktoren auf die allgemeine Zufriedenheit, zu treffen. Als dynamische Einheit kann der Einfluss unterschiedlicher Faktoren auf die Zufriedenheit der LAG im Zeitverlauf stark variieren. Das muss aber im Umkehrschluss nicht heißen, dass die anderen hier als „nicht signifikant“ betitelten Variablen gar keinen Einfluss hätten, sondern eher, dass aus undefinierten Gründen eine Variable in diesem Zeitraum die anderen überwiegt.

In dem Zeitraum 2023 - 2025 lässt sich also festhalten, dass auf Basis der Umfrageergebnisse der LAG insbesondere das Projektauswahlverfahren einen starken positiven Zusammenhang zur allgemeinen Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess Weser-Aller-Landschaft zeigt. Perspektivisch könnten entsprechend dieser Annahme nun weitere Ansatzpunkte für Anpassungen im Bereich des Projektauswahlverfahrens durch die LAG diskutiert werden.

### Weitere Hinweise aus der Befragung (offene Fragen)

Hinsichtlich der Organisation der LAG an sich sowie der Sitzungen wurden seitens der LAG-Mitglieder in der Online-Umfrage einige Impulse formuliert. Zum einen wurde angemerkt, dass es aufgrund anderer Gremientätigkeiten oder des ehrenamtlichen Engagements in der LAG schwerfällt, Termine immer einzuhalten, sodass stellenweise häufigere Sitzungen gewünscht wurden. Auf der anderen Seite wurde betont, dass der festgelegte Zeitrahmen der Sitzungen eingehalten werden sollte. Auch bezüglich des Überarbeitungs- und Ergänzungsbedarfes der Projektauswahlkriterien wurden Hinweise formuliert. Insgesamt wurde betont, dass ein allgemein gleiches Verständnis der Kriterien der Projektauswahl angestrebt werden sollte und auch die Kriterien zur Vorauswahl der Projekte einer Festlegung bedürfen. Zudem wurde angeregt, dass Kriterien weg von Erfahrungswerten und Übertragbarkeit hin zu Innovation und Vermeidung von Redundanz umgedacht werden könnten. Anregungen zur Struktur der LAG bezogen sich häufig auf den allgemein großen bürokratischen Aufwand. Auch bei der Bestimmung der Befangenheit wurde eine übergeordnete Regelung durch den Zuwendungsgeber vorgeschlagen, um Bürokratie abzubauen. Übergeordnete Anreize hinsichtlich der Struktur der LAG bezogen sich sowohl auf den Austausch mit anderen LEADER-Regionen als auch darauf, die Entscheidungen über Beschlüsse nicht zu automatisieren. Auch zu den Inhalten der LAG-Sitzungen wurden Anreize formuliert, wie zum Beispiel mehr aktive Mitarbeit zu den Themen Nachhaltigkeitsbildung und Umweltschutz und mehr Fortbildungsangebote zur Nachhaltigkeitsbildung sowie zum Zuwendungsrecht. Zudem wurde der Wunsch nach Austausch zu Klimaanpassung und Wasserrückhalt in der Landschaft geäußert.

### Auswertung Umfrage Projektträger\*innen

Es haben insgesamt 14 Personen an der Umfrage für die Projektträger\*innen für das Jahr 2025 teilgenommen. Abgefragt wurde u. a. der Wissenstand der Projektträger\*innen über den LEADER-Prozess, Beurteilung von Aspekten der Planung und Durchführung ihrer jeweiligen Projekte, der Projektberatung und eine Einschätzung bzgl. des erlebten Aufwands des Prozederes. Es zeigte sich, dass sich die meisten Projektträger\*innen (84,6 %) mindestens gut über das REK der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft informiert fühlten. Am wenigsten informiert fühlten sich die Teilnehmenden über die Tätigkeiten von Projektgruppen, was darauf zurückzuführen ist, dass noch keine eigenen Arbeits- oder Projektgruppen aus der LAG existieren.

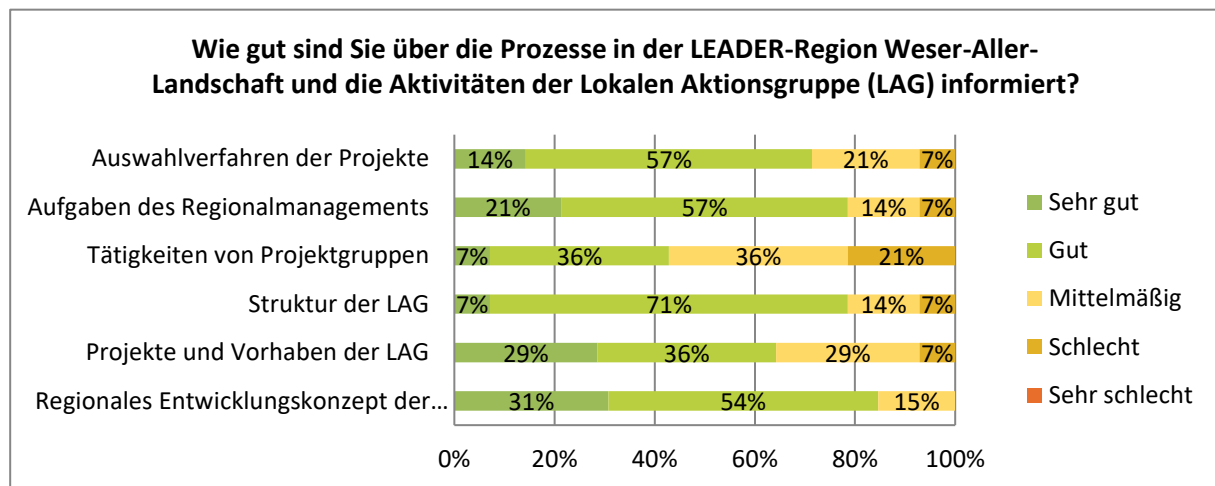


Abbildung 16: Umfrage Projektträger\*innen 2025 - Frage 3

In den darauffolgenden Frageblöcken 4 bis 6 zu Aspekten der Projektberatung, Planung und Durchführung äußerten 85,7 % der Teilnehmenden, dass sie eher klar und zielführend beraten wurden, 50 % davon stimmten der Aussage voll und ganz zu. Bezüglich

der Beratung zu alternativen Förderprogrammen und potenziellen Kooperationspartner\*innen zeigt sich, dass etwa 50 % bzw. 57 % den Aussagen mindestens eher zustimmten. Weitere 35,7 % bzw. 21,4 % gaben „weder noch“ als Antwort an, während die verbleibenden 14,3 % bzw. 21,4 % eher nicht zustimmten. Hier könnten bereits Ansatzpunkte für die Projektberatung abgeleitet werden. Der Zugang zu den LEADER-Mitteln selbst wurde durch die Begleitung durch REM und GS für die deutliche Mehrheit wesentlich vereinfacht, 92,8 % stimmten dieser Aussage mindestens eher zu.

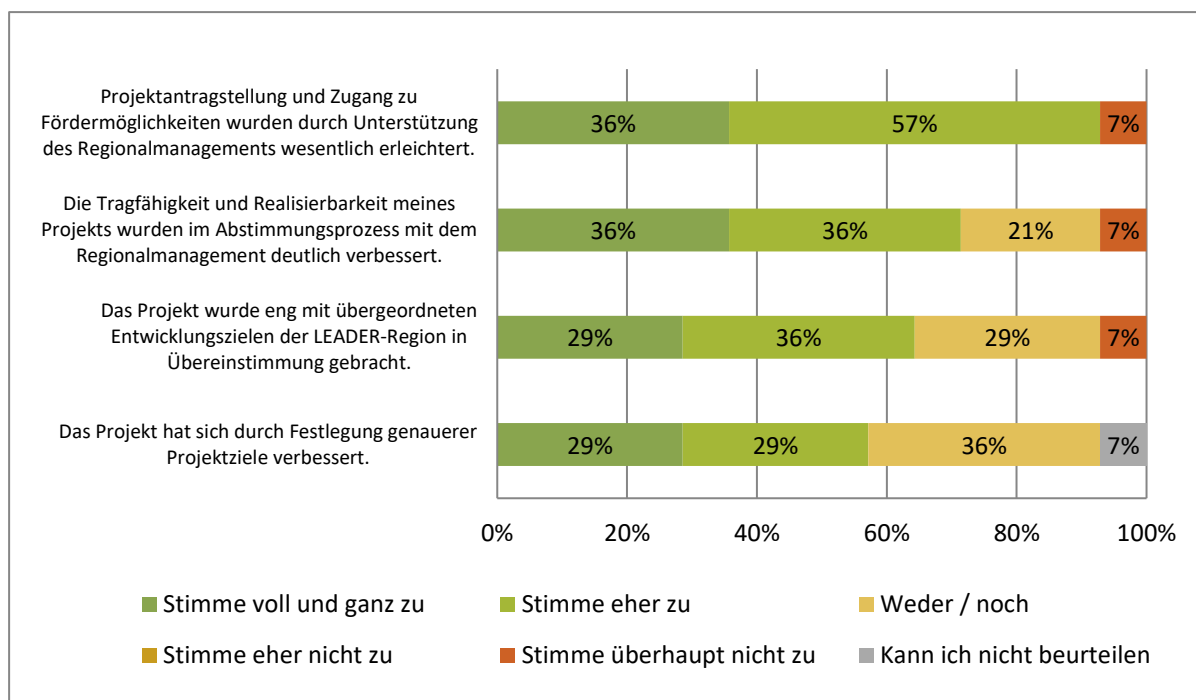


Abbildung 17: Umfrage Projektträger\*innen 2025 - Fragenblock 5

Ein ähnliches Bild zeigen auch die weiteren Fragen zur Beantwortung von Finanzierungsfragen und Erleichterung der Projektorganisation durch die Projektberatungen. Allerdings zeigt sich bei der Aussage „Die Durchführung des Projektes wurde durch regelmäßige Projektsitzungen /- Begleitungen erleichtert“, dass 21,4 % der Aussage mindestens eher nicht zustimmten während noch einmal der gleiche Anteil die Auswahlkategorie „Weder / noch“ angab, und nochmal der gleiche Anteil „Kann ich nicht beurteilen“.

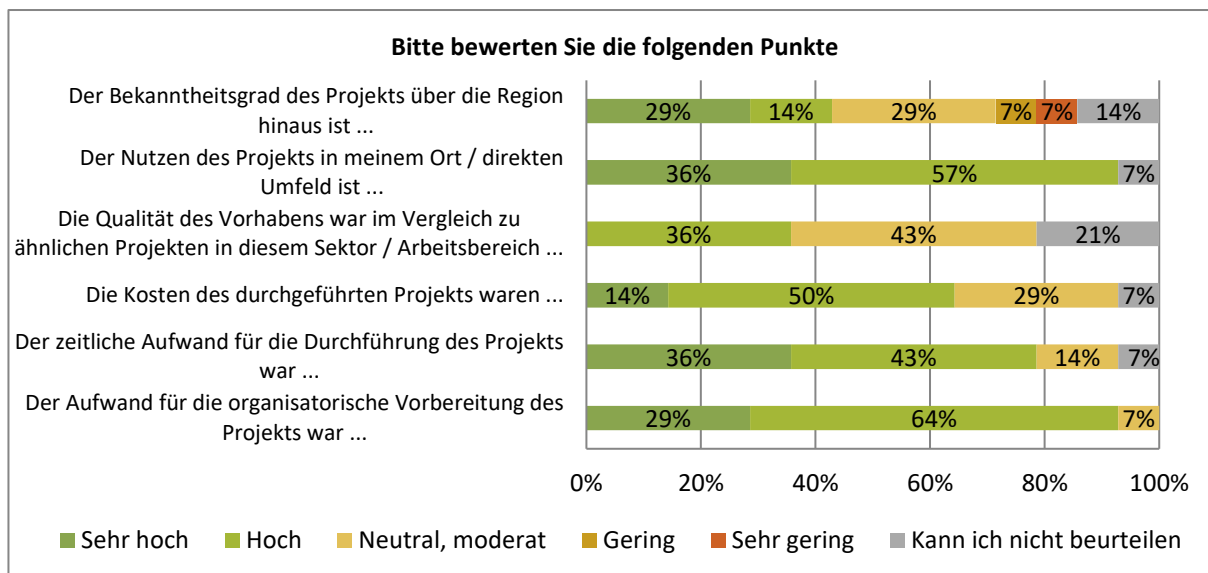


Abbildung 18: Umfrage Projektträger\*innen - Fragenblock 8

beurteilen“ angab. Hier könnte in Zukunft mehr auf regelmäßigen Austausch im Zuge der Projektberatung zwischen den beteiligten Akteuren geachtet werden. Zuletzt wurden noch einmal Fragen zum Projekt und dessen Aufwand gestellt, wie aus Abbildung 18 hervorgeht.

### Offene Antworten der Projektträger\*innen

Auch im Rahmen der Befragung der Projektträger\*innen gab es die Möglichkeit der offenen Antworten. Hier wurde vor allem der Wunsch nach mehr Digitalisierung sowie nach schnelleren Beschlüssen und Freigaben geäußert. Demgegenüber steht in der Praxis allerdings die bislang geringe Inanspruchnahme der Projektträger\*innen des bereits möglichen Online-Antragsmanagements. Ab 2028 wird das bisher optionale Online-Antragsverfahren für alle LEADER-Förderanträge beim ArL verpflichtend und bereits seit 2025 optional. Bis zur Verpflichtung wird eine schrittweise Umstellung stattfinden. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass ein Mangel an Möglichkeiten zur Vorfinanzierung besteht. Besonders private Projektträger\*innen wie kleinere Vereine und Verbände sowie Privatpersonen stellt die Notwendigkeit bei der Projektfinanzierung in Vorleistung zu gehen vor große Herausforderungen.

## 4.2 Bilanzanalyse und Erfolgsindikatoren

Zur genaueren Erfolgsbemessung der Projektauswahl ist es notwendig, die Projekte hinsichtlich der Indikatoren der einzelnen Handlungsfelder zu betrachten. Auf dieser Grundlage kann eine Aussage bezüglich des Erreichens der im REK aufgeführten Ziele getroffen werden und davon ausgehend im weiteren Verlauf Anpassungsbedarfe festgestellt werden. Insgesamt zeigt sich, dass die Handlungsfelder wie auch die Priorisierung dieser sich in den Projekten der Förderperiode widerspiegeln.

Die vier festgelegten Handlungsfelder aus dem REK sind, der Priorität nach aufgeführt:

- HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne
- HF 2: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz:
- HF 3: Wirtschaft, Landwirtschaft
- HF 4: Mobilität

Bevor zur genaueren Betrachtung der Bilanzen der einzelnen Handlungsfelder übergegangen werden kann, müssen zwei Umstände zur Betrachtung der Ergebnisse erwähnt werden. Zum einen ist dies die kritische Betrachtung der exakten Formulierung der Indikatoren und Ziele des REK. Zum Zeitpunkt der praktischen Evaluation fiel auf, dass stellenweise sehr eingrenzende Zusätze, wie z.B. ein Bezug zur Stärkung von durch die Covid-19-Pandemie betroffenen Institutionen zu Kunst, Kultur, Bildung und Sport (vgl. REK 02. Fortschreibung 2024, S.112) formuliert wurden, die dazu führten, dass einige Projekte ebendiese Indikatoren nicht erfüllten. Zum anderen ist bei der Auswertung der Gesamtanzahl der Projekte je Handlungsfeld zu berücksichtigen, dass ein Projekt mehreren Handlungs- sowie Handlungsunterfeldern zugeordnet werden kann.

Die nachstehende Analyse der einzelnen Handlungsfelder ordnet die erreichten Projektzahl systematisch in den Kontext der formulierten Zielindikatoren ein. In Handlungsfeld 1 wurden 25 Projekte durch die LAG beschlossen, welche den 43 Zielen des Handlungsfeldes direkt zurarbeiten. Einigen Handlungsunterfeldzielen wurde hierbei mehr zugearbeitet als anderen, wodurch sich Bedarfe und Anliegen der durch die LAG vertretenen Region identifizieren lassen. Dies gilt für jedes der vier Handlungsfelder. Für das erste Handlungsfeld liegen die Schwerpunkte auf der Resilienzfähigkeit, den Treffpunkten für junge Menschen, Beteiligungsstrukturen und Teilhabe, der Entwicklung von Dorf- und Gemeindezentren (auch (Kultur-) Veranstaltungen und -aktivitäten) sowie auf dem Ortsbild und der Vermeidung von Flächenneuanspruchnahme. Bei einem der Unterhandlungsfelder wurde der exakte Zielwert erreicht. Im zweiten Handlungsfeld wurden mit 21 beschlossenen Projekten der im REK vorgesehene Zielwert von elf klar überschritten. Die Schwerpunkte liegen hier auf erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Anpassung an den Klimawandel, Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen wie auch darauf, das Umweltbewusstsein zu stärken und Wissen zur Bewältigung von Zielkonflikten zu vermitteln. Innerhalb dieses Feldes wurde keine exakte Zielwerterfüllung erreicht. Mit acht beschlossenen Projekten wurden etwa zwei Drittel des für das dritte Handlungsfeld im REK definierten Zielwertes von zwölf Projekten erreicht. In zwei Unterhandlungsfeldern konnte der Zielwert genau erreicht werden. Bezüglich dieses Handlungsfeldes zeichnet sich lediglich ein Fokus ab, der sich auf die Entwicklung von Angeboten und Infrastrukturmaßnahmen zum naturnahen/nachhaltigen ländlichen Tourismus konzentriert. Im vierten und letzten Handlungsfeld konnte der im REK gesetzte Zielwert von zehn Projekten mit vier beschlossenen Projekten zu etwas weniger als der Hälfte erfüllt werden. Innerhalb dieses Feldes kann kein Schwerpunkt oder Fokus identifiziert werden, jedoch werden in zwei Handlungsunterfeldern die vorgesehenen Zielwerte genau erfüllt.

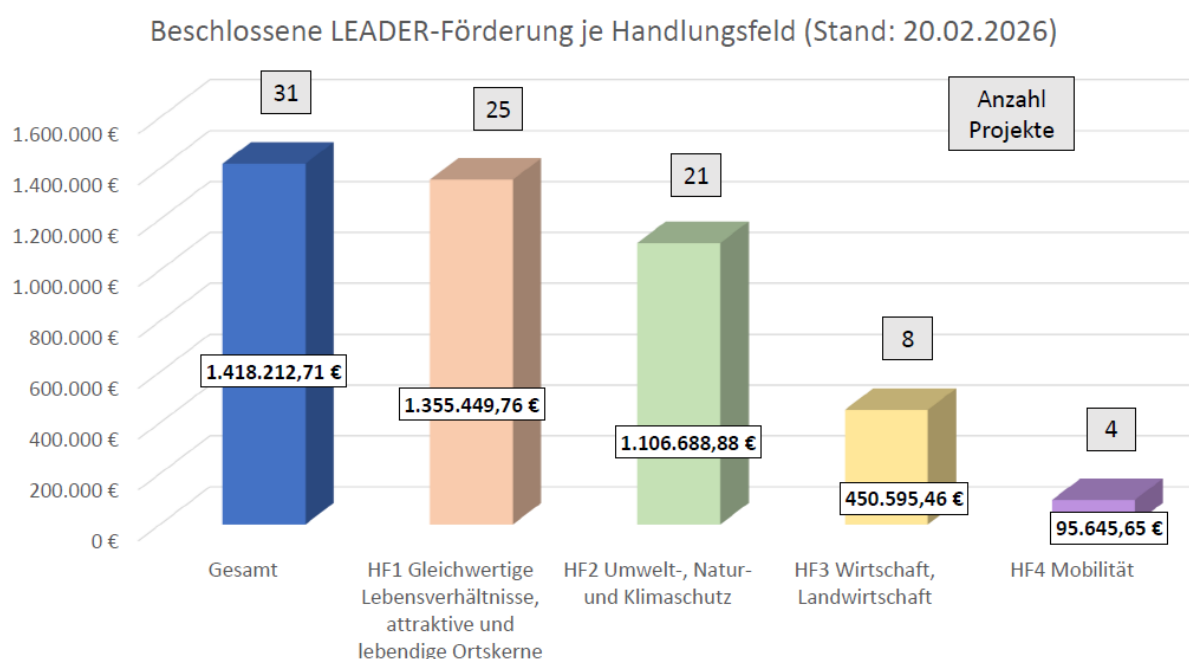


Abbildung 19: Beschlossene LEADER-Förderung je Handlungsfeld und Anzahl der Projekte je Handlungsfeld (Stand: Februar 2026)

### 4.3 Selbstreflektion der LAG (Workshop Ergebnisse)

Im Rahmen des Workshops zur Halbzeitevaluation wurde deutlich, dass die bisherigen Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts nur eingeschränkt bewertet werden können, da aus Sicht der Teilnehmenden bislang zu wenige belastbare Anhaltspunkte vorliegen. Zudem wurde angemerkt, dass eine grundlegende Neubewertung der Zielerreichung innerhalb der laufenden Förderperiode eigentlich zu spät komme. Inhaltlich wurde jedoch angeregt, künftig stärker gesundheitliche Aspekte zu berücksichtigen und die Idee einer „Gesundheitsregion Verden“ weiterzuentwickeln. Die Rolle der Lokalen Aktionsgruppe im LEADER-Prozess wurde insgesamt kritisch reflektiert. Insbesondere wurde der Wunsch nach intensiveren inhaltlichen Diskussionen geäußert, um die Entscheidungsprozesse stärker zu vertiefen. Gleichzeitig wurden Überlegungen zu veränderten Abstimmungsmodalitäten, etwa in Form geheimer Abstimmungen, sowie zu einem alternativen Bewertungssystem eingebracht. Kritisch gesehen wurde zudem das wahrgenommene Übergewicht der Kommunen innerhalb der LAG-Strukturen. Für die zukünftige Arbeit wurde unter anderem die Idee eines frei verfügbaren, nicht an Kommunen gebundenen Teilbudgets genannt, um flexibler auf neue Projektideen reagieren zu können. Wie genau ein solches Vorhaben verfolgt werden könnte blieb allerdings ungewiss. Hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit innerhalb der LEADER-Region WAL wurde vor allem ein Ausbau der Sichtbarkeit und Vernetzung angeregt. Dazu zählen eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit durch Presseberichte sowie eine stärkere Nutzung sozialer Medien. Auch eine bessere Transparenz, beispielsweise durch die Veröffentlichung von LAG-Sitzungsterminen auf kommunalen Websites, wurde vorgeschlagen. Darüber hinaus wurde die Idee entwickelt, durch eine regionale Tour die bereits umgesetzten Projekte für Interessierte erlebbar zu machen und so das Engagement vor Ort sichtbar zu stärken. Ergänzend wurde die Möglichkeit eines regionsweiten Projekts als Ansatz für eine intensivere Kooperation innerhalb der Region diskutiert.

Wie mit diesen Anregungen weiter zu verfahren ist und was davon in welcher Form verfolgt werden wird, muss die LAG in den kommenden Wochen und Monaten für sich entscheiden.

## 5. Die Handlungsfelder im Fokus

Die Handlungsfelder für die LEADER-Region wurden im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzept anhand eines Beteiligungsprozesses sowie einer weiterführenden, ausführlichen SWOT-Analyse ermittelt und anschließend zu den oben beschriebenen vier Handlungsfeldern mit ihren drei Querschnittshandlungsfeldern gebündelt und im REK festgelegt (siehe Abbildung 19: Beschlossene LEADER-Förderung je Handlungsfeld und Anzahl der Projekte je Handlungsfeld (Stand: Februar 2026)).



Abbildung 20: Handlungs- und Querschnittsfelder (REK 02. Fortschreibung 2024, S. 108)

Die Handlungsfelder betreffen jeweils übergeordnet gleich mehrere Themen und greifen teilweise ineinander. Die Querschnittsthemen „demografische Entwicklung“, „Flächen-Management“ und „Digitalisierung und Datennutzen“ liegen wiederum über den Handlungsfeldern und sind soweit möglich in jedem Projekt zu berücksichtigen. Die Stichworte, die zur REK-Erstellung zu den jeweiligen Feldern gesammelt wurden, finden sich innerhalb dieser Handlungsunterfelder wieder, sind somit direkt in den LEADER-Prozess eingebunden und können nun nach etwa drei Jahren der Förderperiode näher betrachtet und, bei Bedarf und mit Blick auf eine zukünftige Förderperiode, angepasst werden.

### 5.1 Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne

HF 1 Gleichwertige Lebensverhältnisse, attraktive und lebendige Ortskerne	25
HF 1.1 Resilienzfähigkeit	19
HF 1.2 Nahversorgung	2
HF 1.3 Gesundheitsversorgung und -prävention	2
HF 1.4 Treffpunkte für junge Menschen	10
HF 1.5 Beteiligungsstrukturen und Teilhabe	8
HF 1.6 Bildungsangebote (v.a. Bildungslandschaft nachhaltige Entwicklung)	3
HF 1.7 Kommunale Kooperation und Vernetzung	1
HF 1.8 Entwicklung von Dorf- und Gemeindezentren (auch (Kultur-)Veranstaltungen und -aktivitäten)	9
HF 1.9 Ortsbild, Vermeidung von Flächenneuanspruchnahme	8
HF 1.10 Baukultur und Wohnen (Wohnraum)	0
HF 1.11 lebendige und innovative Dörfer (Förderung Handwerk, Dienstleistungen und Innovationen)	1

Abbildung 21: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 1 (Stand: Februar 2026)

Unter den beschlossenen Projekten im Handlungsfeld 1 ragen insbesondere Vorhaben hervor, die zur Stärkung der regionalen Resilienz beitragen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass Resilienz ein breit angelegtes Konzept ist, das zahlreiche Anknüpfungspunkte zu inhaltlich sehr unterschiedlichen Projekten bietet. Ebenfalls stark vertreten sind Projekte zur Schaffung von Treffpunkten für junge Menschen, zur Entwicklung von Dorf- und Gemeindezentren, zur Stärkung von Beteiligungs- und Teilhabestrukturen sowie zur Aufwertung der Ortsbilder in den Dörfern der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft. Auf andere Teilhandlungsfelder entfielen dagegen nur wenige oder gar keine beschlossenen Projekte. Dies dürfte teilweise damit zusammenhängen, dass entsprechende Vorhaben einen finanziellen Aufwand erfordern, der den Rahmen einer LEADER-Förderung deutlich übersteigt. Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich der Schaffung von Wohnraum (HF 1.10).

**Beispielprojekt: Einkaufsgemeinschaft in Eissel, Nutzbarmachung des Anbaus „Altes Lehrerhaus“**  
 Mit dem Projekt beabsichtigt der Verein Dorf Eissel e.V. die Eröffnung eines „Dorfladens“ im „Alten Lehrerhaus“ im Ortskern, der Artikel des täglichen Bedarfs anbietet. Eine eingebaute Kühlzelle, die zusätzlich über eine eigene Photovoltaikanlage betrieben wird, ermöglicht die Vorratshaltung. Die Verteilung der Waren erfolgt teilweise über ein vereinseigenes Lastenrad. Das Projekt stärkt exemplarisch die Resilienz der örtlichen Bevölkerung, indem es auch weniger mobilen Bevölkerungsgruppen die Versorgung mit Lebensmitteln ermöglicht. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Hochwasserereignisse im Winter 2023/24 bedeutsam, als Eissel zeitweise nur per Boot erreichbar war.

Im Handlungsfeld 1 steht vor allem die Stärkung des sozialen Miteinanders im Mittelpunkt. Ein zentrales Ziel besteht darin, Menschen zu motivieren, sich einzubringen und aktiv am Gemeinschaftsleben

teilzunehmen. Dabei sollen sowohl bislang voneinander getrennt lebende Gruppen als auch ältere Mitbürger\*innen stärker integriert werden. Zudem ist vorgesehen, junge Menschen intensiver in die regionale Entwicklung einzubeziehen. Handlungsbedarfe zeigen sich insbesondere bei der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, der ärztlichen Versorgung, der Notfallversorgung in peripheren Lagen sowie bei Betreuungsangeboten für Kinder. Im Bildungsbereich wird das Ziel verfolgt, eine integrierte Bildungslandschaft zu entwickeln, die formale, informelle und non-formale Angebote miteinander verknüpft. Darüber hinaus kommt attraktiven und lebendigen Ortskernen als sozialen Mittelpunkten eine besondere Bedeutung für den Zusammenhalt vor Ort zu. Zu den bestehenden Stärken der Region zählen historische Orte, der dörfliche Charakter, Grünanlagen und die insgesamt hohe Lebensqualität, die weiter ausgebaut werden sollen.

Für die Resilienz der Region sind insbesondere eine leistungsfähige soziale Infrastruktur, eine integrierte Bildungslandschaft, geeignete Treffpunkte sowie die aktive Teilhabe der Bevölkerung an kommunalen und regionalen Entwicklungsprozessen von Bedeutung. Dies gilt in besonderem Maße für die Einbindung junger und zugewanderter Menschen. Resilienz meint dabei nicht nur Widerstandsfähigkeit, sondern auch die Fähigkeit, sich an veränderte Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen anzupassen.

Das langfristige Ziel besteht darin, den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf der Grundlage gleichwertiger Lebensverhältnisse sowie attraktiver und lebendiger Ortskerne zu sichern und weiterzuentwickeln. Dadurch soll die Resilienz der Region und ihrer Bevölkerung im Umgang mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gestärkt werden (vgl. REK 02. Fortschreibung, S. 109 ff.).

Eine genauere Betrachtung der Ergebnisse der Halbzeitevaluation zeigt, dass einige Unterhandlungsfeldziele deutlich stärker bearbeitet wurden als andere. Daraus lassen sich sowohl die Interessen und Bedarfe der in der Region lebenden Menschen als auch mögliche Schwerpunktverschiebungen für zukünftige Förderperioden ableiten. Ein besonderer Fokus lag auf den Bereichen soziale Resilienzfähigkeit, Treffpunkte für junge Menschen, Beteiligungsstrukturen und Teilhabe, Entwicklung von Dorf- und Gemeindezentren sowie Ortsbild und Vermeidung von Flächeninanspruchnahme. In diesen Unterhandlungsfeldern wurde der im REK festgelegte Zielwert erreicht oder überschritten, teils geringfügig, teils deutlich. Besonders hervorzuheben ist das Ziel „Treffpunkte für junge Menschen“, bei dem bereits fünfmal mehr Projekte beschlossen wurden als im REK mindestens vorgesehen.

Demgegenüber bestehen in anderen Bereichen Umsetzungsdefizite. Dies betrifft insbesondere die Nahversorgung, Bildungsangebote, kommunale Kooperation und Vernetzung, Baukultur und Wohnen sowie lebendige und innovative Dörfer. Auffällig ist vor allem, dass im Bereich Baukultur und Wohnen bislang kein einziges Projekt beschlossen wurde. Für zukünftige Förderperioden sollte daher geprüft werden, ob eine stärkere Angleichung der Schwerpunkte erforderlich ist, um die ursprünglich gesetzten Zielwerte zu erreichen, oder ob die im REK definierten Handlungsfelder, Zielwerte und Indikatoren stärker an die aktuellen Bedarfe der Region angepasst werden sollten.

## 5.2 Handlungsfeld 2: Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

<b>HF 2 Umwelt-, Natur- und Klimaschutz</b>	<b>21</b>
HF 2.1 Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Anpassung an den Klimawandel	11
HF 2.2 Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen	10
HF 2.3 Nachhaltiger Umgang mit Wasser	0
HF 2.4 Biotopverbundmaßnahmen	0
HF 2.5 Umweltbewusstsein stärken und Wissen zur Bewältigung von Zielkonflikten	7
HF 2.6 Zielkonflikte im Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie Biodiversität lösen	0

Abbildung 22: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 2 (Stand: Februar 2026)

Unter den Teilhandlungsfeldern im Handlungsfeld 2 weist HF 2.1 „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Anpassung an den Klimawandel“ die größte Anzahl beschlossener Projekte auf. Dies ist unter anderem auf den zwischen April und Oktober 2025 in zwei Phasen durchgeführten Wettbewerb zur Förderung von Photovoltaikanlagen für Vereine zurückzuführen, aus dem insgesamt fünf Förderprojekte hervorgingen. Darüber hinaus wurden mehrfach Projekte mit allgemeinem Umwelt- und Naturschutzbezug sowie Vorhaben zur Stärkung des Umweltbewusstseins und der Umweltbildung umgesetzt.

Die Teilhandlungsfelder, die vielfach bedient wurden, zeichnen sich dadurch aus, dass Beiträge vergleichsweise niedrigschwellig realisierbar sind. Demgegenüber erfordern Maßnahmen wie der Aufbau von Biotopverbänden oder die Bewältigung komplexer Zielkonflikte in der Regel einen deutlich höheren Planungs-, Umsetzungs- und Finanzierungsaufwand. Dies dürfte dazu beigetragen haben, dass entsprechende Vorhaben bislang kaum umgesetzt wurden.

### **Beispielprojekt: Treffpunkt.Gemüse.Kennen.Lernen**

*Die Hof-Imhorst-Stiftung in Riede (Samtgemeinde Thedinghausen) baut einen historischen Kuhstall zu einem innovativen Bildungszentrum um. Geplant sind ein Seminarraum und eine Küche für Veranstaltungen zu Umwelt, Landwirtschaft und Ernährung. Das Projekt soll Kindern und Erwachsenen die ökologische Gemüseproduktion näherbringen und ein Verständnis für die umweltschonende Erzeugung regionaler Lebensmittel fördern. Das vor Ort angebaute Gemüse kann geerntet und gemeinsam verarbeitet werden. Neben der Umweltbildung schafft das Projekt Begegnungsräume, stärkt die Gemeinschaft und setzt Impulse für die regionale Landwirtschaft.*

Die thematische Breite des Handlungsfeldes spiegelt sich auch in den zugehörigen Teilhandlungsfeldern wider (vgl. Abbildung 22: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 2 (Stand: Februar 2026)). Die Anpassung an den Klimawandel gewinnt für die Region zunehmend an Bedeutung. Die Ausgangsanalyse zeigt, dass künftig sowohl längere Trockenphasen und hohe Temperaturen als auch Extremwetterereignisse wie Stürme und Starkregen häufiger auftreten werden. Trotz intensiver Niederschläge besteht langfristig die Gefahr eines fortschreitenden Wasserverlusts durch schnelle Oberflächenentwässerung.

Vor diesem Hintergrund kommt dem nachhaltigen Umgang mit Wasser eine zentrale Rolle zu. Als grundlegende Ressource ist Wasser entscheidend für Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Trinkwasserversorgung sowie für wirtschaftliche und forstliche Nutzungen. Weitere Ziele des Handlungsfeldes liegen im Ausbau der grünen Infrastruktur zur Klimaanpassung sowie in Renaturierungs- und Aufforstungsmaßnahmen, etwa der Wiederherstellung von Moorflächen. Ergänzend stellt die Förderung von Biodiversität einen wichtigen Baustein dar. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wissensvermittlung und der Bewältigung von Zielkonflikten im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz (vgl. REK 02. Fortschreibung, S. 121 ff.). Wie bereits im ersten Handlungsfeld lassen sich auch hier aus der Verteilung der beschlossenen Projekte Rückschlüsse auf regionale Interessen und Bedarfe ziehen.

Besonders hervorzuheben ist, dass im Bereich „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Anpassung an den Klimawandel“ mit elf Projekten der im REK festgelegte Zielwert von 1 deutlich überschritten wurde. Demgegenüber zeigen sich in anderen Bereichen Entwicklungspotenziale. Für zukünftige Förderperioden erscheint es sinnvoll, verstärkt Projekte zum nachhaltigen Wassermanagement, zum Aufbau von Biotopverbänden sowie zur Bewältigung von Zielkonflikten im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz und zur Förderung der Biodiversität umzusetzen, um die festgelegten Zielwerte und Indikatoren besser zu erreichen.

### 5.3 Handlungsfeld 3: Stärkung der Regionalen (Land-) Wirtschaft

HF 3 Stärkung der Regionalen (Land-) Wirtschaft	8
HF 3.1 Wirtschaftsnetzwerke zur Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und zur Beseitigung von Fachkräftemangel	1
HF 3.2 Regionale Produkte und Wirtschaftskreisläufe	2
HF 3.3 Sektorübergreifende Entwicklungen und Netzwerke (z.B. Landwirtschaft & Tourismus, Landwirtschaft & Naturschutz)	1
HF 3.4 Entwicklung von Angeboten und Infrastrukturmaßnahmen zum naturnahen/nachhaltigen ländlichen Tourismus	5
HF 3.5 Lösung von Zielkonflikten des Handlungsfeldes 3	0
HF 3.6 Entwicklung digitaler Angebote, digitaler Strukturen, notwendiger Kompetenzen	0
HF 3.7 Weiterentwicklung regionaler Kompetenzen	0
HF 3.8 Strukturen und Prozess für Open Data	0

Abbildung 23: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 3 (Stand: Februar 2026)

Zahl und Volumen der Projekte, die dem Handlungsfeld 3 zugeordnet werden können, waren in der ersten Hälfte der Förderperiode insgesamt gering. Eine Ausnahme bilden fünf Vorhaben, die zur Entwicklung von Angeboten und Infrastruktur im ländlichen Tourismus beitragen. Drei weitere Teilhandlungsfelder wurden nur vereinzelt bedient, während vier Teilhandlungsfeldern bislang kein Projekt zugeordnet werden kann.

### **Beispielprojekte: Sanierung der Windmühlen in Achim und Blender (SG Thedinghausen)**

*Historische Windmühlen sind prägende Elemente der Kulturlandschaft und wichtige touristische Anziehungspunkte. Die denkmalgerechte Sanierung der Mühlen in Achim und Blender trägt daher wesentlich zum Erhalt und zur Steigerung der touristischen Attraktivität der ländlichen Räume in der Weser-Aller-Landschaft bei. Als Landmarken mit hohem Wiedererkennungswert ermöglichen sie zugleich Einblicke in historische Kultur- und Wirtschaftsformen der Region. Ein besonderes Entwicklungspotenzial ergibt sich aus ihrer Lage in unmittelbarer Nähe zum Weserradweg, einem der meistgenutzten Radfernwege Deutschlands, der durch die LEADER-Region verläuft.*

Die in den vorangegangenen Handlungsfeldern identifizierten Interessen und Bedarfe lassen sich in weiten Teilen auch auf das dritte Handlungsfeld übertragen. Netzwerke im Wirtschaftsbereich bieten zentrale Ansatzpunkte, um Transformationsprozesse im Zuge nachhaltiger Entwicklung, die Anforderungen des Klimawandels sowie veränderte Konsument\*innenbedürfnisse zu bewältigen. Dazu zählen beispielsweise steigende Anforderungen an Tierwohl, die Nachfrage nach regionalen oder pflanzlichen Produkten sowie neue Arbeitsformen wie Homeoffice, digitale Netzwerke und Plattformhandel, die insbesondere seit der Covid-19-Pandemie an Bedeutung gewonnen haben.

Ziel des Handlungsfeldes ist es, nachhaltige regionale Strukturen und Netzwerke in den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus zu stärken. Damit sollen die regionale Wertschöpfung gefördert, der Fachkräftebedarf gesichert und die ländlichen Wirtschaftsstrukturen erhalten werden. Langfristig geht es darum, die Region als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum zu stärken und die Identifikation der Bevölkerung mit ihr zu fördern (vgl. REK 02. Fortschreibung, S. 127).

Die bisher umgesetzten Projekte zeigen einen klaren Schwerpunkt im Bereich des naturnahen bzw. nachhaltigen Tourismus. Im Unterschied zu den ersten beiden Handlungsfeldern wurde der entsprechende Zielwert jedoch nicht deutlich überschritten. Gleichzeitig werden mehrere Unterhandlungsfelder sichtbar, in denen bislang keine Projekte umgesetzt wurden. Dazu zählen insbesondere die Bewältigung von Zielkonflikten innerhalb des Handlungsfeldes, die Entwicklung digitaler Angebote und Strukturen, der Aufbau entsprechender Kompetenzen sowie die Weiterentwicklung regionaler Strukturen im Bereich Open Data (vgl. Abbildung 23: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 3 (Stand: Februar 2026)). Für zukünftige Förderperioden erscheint es daher sinnvoll, diese bislang unterrepräsentierten Bereiche stärker zu adressieren, um eine ausgewogenere Zielerreichung innerhalb des Handlungsfeldes zu gewährleisten.

### 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

<b>HF 4 Mobilität</b>	<b>4</b>
HF 4.1 Mobilitätsangebote für alle Zielgruppen	3
HF 4.2 Digitale, die nachhaltige Mobilität fördernde Angebote	1
HF 4.3 Sharing-Angebote im Bereich Mobilität, Mobilitätsstationen	1
HF 4.4 Lösungsansätze zur Mobilitätswende	0
HF 4.5 Alltags- und touristischen Fahrradinfrastrukturen stärken	1

Abbildung 24: Anzahl der Projekte im Handlungsfeld 4 (Stand: Februar 2026)

Im Handlungsfeld 4 „Mobilität“ wurden insgesamt nur wenige Projekte beschlossen. Eine gewisse Konzentration zeigt sich jedoch bei Vorhaben zur Schaffung oder Ausweitung von Mobilitätsangeboten für unterschiedliche Zielgruppen, häufig mit einem Fokus auf ältere Menschen ohne eigenen PKW.

#### **Beispielprojekt: Lastenrad-Sharing in Verden**

*Das Angebot zum Ausleihen von E-Lastenrädern wird in Verden gut angenommen. Durch die LEADER-Förderung konnte das niedrighschwellige Angebot um zusätzliche Leihstationen, insbesondere in den ländlichen Stadtteilen, erweitert werden. Dadurch erhalten mehr Menschen die Möglichkeit, klimaneutrale Wege, etwa zum Einkaufen, zurückzulegen. Das Projekt trägt somit sowohl zum Klima- und Umweltschutz als auch zur Stärkung der individuellen Mobilität bei, insbesondere für Personen ohne eigenen PKW oder mit eingeschränktem Zugang zum ÖPNV. Zugleich zeigt es, dass Sharing-Angebote auch in ländlichen Räumen erfolgreich umgesetzt werden können.*

Das vierte Handlungsfeld umfasst vergleichsweise wenige Unterhandlungsfeldziele, was der vorgenommenen Priorisierung entspricht. Dennoch lassen sich daraus zentrale Bedarfe der Region ableiten. Die Analysen zeigen, dass für eine umweltfreundliche Mobilität verstärkt generationenübergreifende Angebote erforderlich sind. Ebenso gewinnt die bessere Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger sowie die Optimierung bestehender Angebote an Bedeutung. Insbesondere junge und ältere Menschen sind auf kostengünstige und flexible Mobilitätslösungen angewiesen, die den klassischen ÖPNV sinnvoll ergänzen.

Darüber hinaus spielen digitale Anwendungen zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Nutzung von Mobilitätsangeboten sowie deren stärkere Vernetzung mit wichtigen Zielorten – etwa Gewerbegebieten – eine zentrale Rolle. Mobilität ist als Bestandteil der Daseinsvorsorge von grundlegender Bedeutung und betrifft neben der Bevölkerung auch wirtschaftliche Akteure. So gewinnen nachhaltige Lösungen im Lieferverkehr, beispielsweise durch Lastenräder, ebenso an Relevanz wie ergänzende Angebote im Tourismus, etwa der Ausbau von Ladeinfrastruktur entlang von Fahrradrouen.

Angestrebt wird, vernetzte und nachhaltige Mobilitätsangebote zu schaffen, die es ermöglichen, zentrale Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge z. B. in den Bereichen Nahversorgung, Bildung, Arbeit sowie Freizeit, auch ohne eigenes Auto in angemessenen Zeiträumen zu erreichen (vgl. REK 02. Fortschreibung, S. 133 f.).

Mit Ausnahme des Unterhandlungsfeldes „Lösungsansätze zur Mobilitätswende“ wurde in allen Bereichen mindestens ein Projekt umgesetzt. Die jeweiligen Mindestzielwerte wurden dabei teilweise erreicht, jedoch in keinem Fall deutlich überschritten. Daraus ergibt sich weiterer Handlungsbedarf für zukünftige Förderperioden, insbesondere in den Bereichen digitale Mobilitätsangebote, Sharing-Modelle, Mobilitätsstationen sowie innovative Ansätze zur Mobilitätswende.

### 6. Öffentlichkeitsarbeit

Seit Beginn der Förderperiode betreiben die LAG, die LEADER-Geschäftsstelle und das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Zentrales Anliegen ist, sowohl die breite Öffentlichkeit über den LEADER-Prozess in der Region zu informieren als auch potenzielle Projektträger\*innen zu erreichen. In den ersten Monaten des Jahres 2024 führten das Regionalmanagement und die Geschäftsstelle Informationsveranstaltungen in allen fünf Kommunen der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft durch, um den seinerzeit neuen LEADER-Prozess zu bewerben und möglichst schnell Förderprojekte zu akquirieren. Zusätzlich wurde ein Infobrief aufgelegt, der die wichtigsten Informationen zur LEADER-Förderung sowie den in der Region Weser-Aller-Landschaft geltenden Bedingungen zusammenfasst. Hauptelement der Öffentlichkeitsarbeit ist eine eigens programmierte Website ([www.wal-region.de](http://www.wal-region.de)), die für Nutzende die wichtigsten Informationen und benötigte Dokumente vorhält sowie laufend über aktuelle Projektbeschlüsse und weitere Entwicklungen berichtet. Ergänzt werden die genannten Instrumente durch Pressemitteilungen, die anlassbezogen in den regionalen Medien platziert werden. Eine eigens gestaltete Förderplakette, die auf Wunsch der Projektträger\*innen auf verwirklichte Projekte hinweist, ist ab 2026 erhältlich.

Zusätzlich zur Berichterstattung durch das Regionalmanagement gab es aus und zu den einzelnen Projekten der LEADER-Region diverse Presseartikel und sonstige Meldungen. Insgesamt 96 (Online-)Artikel und Berichte wurden bezüglich der beschlossenen Projekte allein über eine einfache Online-Recherche identifiziert. Social-Media-Beiträge wurden nur dann inkludiert, wenn sie von offiziellen Accounts der Kommunen oder involvierten Institutionen veröffentlicht wurden. Der größte Anteil der Quellen belaufen sich auf die Website des Weser-Kuriers, der Kreiszeitung, welche über lokale und überregionale Meldungen aus der Region zwischen Hunte, Weser und Wümme berichtet, und natürlich der eigenen Website der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft, welche durch die Geschäftsstelle unterhalten wird. Die meisten Beiträge beziehen sich auf bereits umgesetzte Projekte und Projekte mit hoher Wirkung auf breite Zielgruppen und/oder größere offizielle Eröffnungsveranstaltungen. Ein besonderes Augenmerk der Berichterstattung lag auf dem theaterpädagogischen Zentrum in Oyten, was im März 2026 eröffnet und eingeweiht wurde, wie auch auf dem Projekt „Treffpunkt.Gemüse.Kennen.Lernen.“, zu dessen Förderstart auch die Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsens persönlich anwesend war, um den Bewilligungsbescheid offiziell zu überreichen. Auch das Projekt zum Wiederaufbau der historischen Galerie am Denkmal Achimer Mühle und der Antrag der Dorfregion Haberloh-Völkersen-Holtebüttel zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfontwicklungsprogramm wurden von mehreren Berichterstattungen begleitet. Da sich der Großteil der Vorhaben in der Region Weser-Aller-Landschaft noch in Umsetzung bzw. in Antragsverfahren befindet, ist durch die vielfach anstehenden Projekteröffnungen von deutlich größerer öffentlicher Aufmerksamkeit auszugehen.

## 7. Fazit und Ausblick

Die 31 Projekte verteilen sich entsprechend der Prioritätensetzung der LAG auf die einzelnen Handlungsfelder und binden bereits einen Großteil des verfügbaren Budgets. Insgesamt lässt sich für die erste Hälfte der Förderperiode ein positives Fazit ziehen, da das LEADER-Programm sowohl von privaten als auch von kommunalen Projektträger\*innen gut angenommen wurde und die Bandbreite der Vorhaben, insbesondere für eine Erstregion, als beachtlich einzustufen ist. Gleichzeitig wird deutlich, dass trotz teils noch nicht vollständig erreichter Handlungsfeldziele ein besonderer Bedarf an sozialen und kulturellen Maßnahmen innerhalb der Region besteht. Die Befragungen von LAG und Projektträger\*innen liefern ergänzend differenzierte Stimmungsbilder und zeigen konkrete Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung des LEADER-Prozesses auf. Dabei treten insbesondere das Projektauswahlverfahren sowie die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Region als zentrale Handlungsbereiche hervor. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, in der zweiten Hälfte der Förderperiode sowohl die inhaltliche Rolle der LAG weiter zu stärken als auch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und zur Ansprache bislang unterrepräsentierter Zielgruppen zu entwickeln. Zugleich stellt der Umgang mit dem begrenzten Förderbudget eine zentrale Herausforderung dar. Darüber hinaus sollte mit Blick auf die verbleibende, aber potenziell auch die kommende Förderperiode geprüft werden, inwieweit bislang weniger berücksichtigte Handlungsfelder, insbesondere im Bereich Wirtschaft und Mobilität, gezielt gestärkt werden können. Nicht zuletzt bietet die verbleibende Förderperiode die Möglichkeit, auf Basis der bisherigen Erfahrungen eine zukünftige Förderperiode vorzubereiten und bestehende Ansätze entsprechend weiterzuentwickeln.

## Quellenverzeichnis

DESTATIS 2025: Bereits 2035 wird in Deutschland ein Viertel der Bevölkerung 67 Jahre und älter sein - Pressemitteilung Nr. 446 vom 11. Dezember 2025. Statistisches Bundesamt. Zugegriffen am 16.02.2026: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/12/PD25\\_446\\_12.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/12/PD25_446_12.html)

DVS Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2017): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox. Bonn: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/dorf-region/leader/selbstevaluierung/leitfaden-zur-selbstevaluierung/>

Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T., Schehl, J. (2013): Korrelation: Zusammenhänge identifizieren. In: Statistik. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.

Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2020): Evaluationsforschung. Methoden, Instrumente und Anwendungsfelder. Springer VS, Wiesbaden

Lokale Aktionsgruppe Weser-Aller-Landschaft (Hrsg.) (2023): 02. Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) 2023–2027 der LEADER-Region Aue-Weser-Aller-Landschaft. Online verfügbar unter: <https://wal-region.de/service-materialien-zum-download/>

Tageschau 2025: Tageschau Bundestagswahl 2025 - Wen wählten Jüngere und Ältere? Zugegriffen am 16.02.2026: <https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2025-02-23-BT-DE/umfrage-alter.shtml>

**Regionalmanagement  
Weser-Aller-Landschaft**

mensch und region  
Böhm, Kleine-Limberg GbR  
Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover  
0511 / 44 44 54  
[wal@mensch-und-region.de](mailto:wal@mensch-und-region.de)



**Geschäftsstelle  
LAG Weser-Aller-Landschaft**

Gemeinde Oyten  
Hauptstraße 55, 28876 Oyten  
04207 / 9140-36  
[Katja.frings@wal-region.de](mailto:Katja.frings@wal-region.de)



**Berichterstellung:**

mensch und region (Regionalmanagement LEADER-Weser-Aller-Landschaft), 15.04.2026

**Anhang**

Übersicht beschlossener LEADER-Projekte

Fragebogen Online-Umfrage LAG

## Beschlossene LEADER-Projekte in der LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft

### **Multifunktionsplatz Langwedel**

*Flecken Langwedel*

### **PV-Anlage TV Oyten e.V.**

*TV Oyten e. V.*

### **PV-Anlage TSV Bassen**

*TSV Bassen*

### **PV-Anlage SH Völkersen**

*SV Völkersen*

### **PV-Anlage Dorf Eissel**

*Dorf Eisseil e.V.*

### **PV-Anlage SV Holte-Bütte**

*Flecken Langwedel*

### **Barrierefreier Zugang Villa Rotstein**

*Villa Rotstein*

### **Calisthenics Etelsen**

*TSV Etelsen von 1921 e.V.*

### **Bogenschießanlage**

*SSG Oyten e.V.*

### **Kanuein- und Ausstiegsstellen an der Eyter**

*SG Thedinghausen*

### **Theaterbühne mit Technik für Völk'ser Platt**

*Völk'ser Platt e.V.*

### **Mehr Begegnung schaffen - Erweiterung und Nutzungsänderung des Schießstandes in Jerusalem**

*Schützenverein Holtum-Marsch e.V.*

### **Wiederaufbau der historischen Galerie am Denkmal Achimer Mühle**

*Stadt Achim*

### **Ausbau des Lastenrad**

*Stadt Verden*

### **Sanierung der Mühlenflügel an der Windmühle Blender**

*Gemeinde Blender*

**Einkaufsgemeinschaft in Eissel, Nutzbarmachung des Anbaus "Altes Lehrerhaus"**

*Dorf Eissel e.V.*

**Modernisierung DRK Unimog für Hochwasser- und Geländeeinsätze**

*DRK Kreisverband Verden e.V.*

**Gut Clüverswerder**

*Gut Clüverswerder gemeinnützige UG*

**Theaterpädagogisches Zentrum Oyten**

*TZPZ Oyten*

**Energetische-, barrierefreie Sanierung des DHG Eissel**

*Dorf Eissel e.V.*

**Dorfregion Haberloh-Völkersen-Holtebüttel - Antragstellung zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm**

*Flecken Langwedel*

**Fährverein Hagen-Grinden/Ahsen-Oetzen - Neuer Unterkunftswagen für Verein und Fährleute im Dienst. Standort: Weser- Anleger in Langwedel-Grinden**

*Fährverein Hagen-Grinden / Ahsen Oetzen e.V.*

**Geschirrmobil**

*DRK Ortsverein-Oyten*

**Neues Dach für das Alte Schulhaus Dauelsen**

*Verein Altes Schulhaus Dauelsen e.V.*

**Verdener Domfestspiele: TIME FOR SHOOTING STARS DIE ZÜNDHOLZFRAU - Partizipativer Probenprozess des soziokulturellen Verdener Domfestspiele e.V.**

*Verdener Domfestspiele e.V.*

**Mehrgenerationen-Waldspielplatz im Stadtwald Achim**

*Stadt Achim*

**Neubau einer Boule-Bahn auf dem Felder Schützenplatz**

*Schützenverein Felde e.V.*

**Inklusion und Umweltschutz - Erweiterung und Erneuerung Bühnentechnik**

*Theatergruppe Holtum-Marsch*

**Netzwerk- und Nutzungskonzept Begegnungsstätte Oyten-Süd (Berghütte 2.0)**

*Gemeinde Oyten*

**Website Bürgerbus Oyten**

*Bürgerbus Oyten e.V.*



**Generationenübergreifender Spielplatz und Treffpunkt am Dorfgemeinschaftshaus Scharnhorst**  
*Stadt Verden*

**Schützenhaus und Treffpunkt Völkersen**  
*Schützenverein Völkersen e.V.*

**Treffpunkt.Gemüse.Kennen.Lernen.**  
*Hof Imhorst Stiftung*



# LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft

## Jährliche Befragung der LAG 2025

**Vielen Dank, dass Sie an der Umfrage teilnehmen!**

Ihre Antworten werden anonym erfasst. Ihre ehrliche Rückmeldung ermöglicht es uns, ein umfassendes Bild von den Stärken und Herausforderungen des LEADER-Prozesses zu erhalten und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung einzuleiten. Die Ergebnisse dieser Befragung fließen außerdem in die vorgesehene Halbzeitbewertung 2025 sowie die Schlussbewertung nach Abschluss der Förderperiode ein.

Die durch das Regionalmanagement, mensch und region, erhobenen Daten werden zur Verarbeitung bis zum Ende der LEADER-Förderperiode 2023-2027 gespeichert.



## LEADER-Region Weser-Aller-Landschaft

### Jährliche Befragung der LAG 2025

Wie oft kommen Sie außerhalb von den LAG-Sitzungen mit LEADER in Kontakt?

<input type="radio"/> Sehr oft	<input type="radio"/> Relativ oft	<input type="radio"/> Hin und wieder	<input type="radio"/> Eher selten	<input type="radio"/> Nie
--------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------	---------------------------

Wie zufrieden sind Sie mit dem aktuellen Stand des LEADER-Prozesses in der Region Weser-Aller-Landschaft allgemein?

<input type="radio"/> Sehr zufrieden	<input type="radio"/> Eher zufrieden	<input type="radio"/> Teils / teils	<input type="radio"/> Eher unzufrieden	<input type="radio"/> Sehr unzufrieden
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------	--	--

# Wie bewerten sind Sie den Stand der Umsetzung der Entwicklungsstrategie insgesamt?

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht
Vernetzung der Projekte untereinander	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beitrag der Projekte zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anzahl der umgesetzten/ beschlossenen Projekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bedeutung / Wirkung der umgesetzten/ beschlossenen Projekte für die Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit dem ReM?

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht
Fachliche Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schnelligkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freundlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Effizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle?

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht
Fachliche Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schnelligkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freundlichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Effizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Wie bewerten sie die angewandten Projektauswahlverfahren?

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht
Schnelligkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Möchten Sie uns etwas in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem ReM, der Geschäftsstelle oder in Bezug auf die Entwicklungsstrategie und Projektauswahlverfahren mitteilen?

---

Wie bewerten Sie Sichtbarkeit und Bekanntheit der LEADER-Region?

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht	Nicht beurteilbar
Sichtbarkeit von Erfolgen der LEADER-Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekanntheit der LEADER-Projekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekanntheit der Arbeit der LEADER-Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wünschen Sie sich weitere Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit und / oder Qualifizierungsmaßnahmen zu den durch die Handlungsfelder des REK repräsentierten Themen?

Ja, Möglichkeiten zur Mitarbeit in folgenden Themen:

---

Ja, Qualifizierungsmaßnahmen in folgenden Themen:

---

Gibt es aus Ihrer Sicht Überarbeitungs- oder Ergänzungsbedarf zu den folgenden Aspekten? Bitte erläutern Sie.

Ja, zu den Projektauswahlkriterien

Ja, zur Ausrichtung der Handlungsfelder

Ja, zu den Entwicklungszielen

Ja, zu den Fördertatbeständen

Sonstiges?

Nein, kein Überarbeitungs- oder Ergänzungsbedarf

# Bitte bewerten Sie die folgenden Punkte zu der Arbeit innerhalb der LAG

	Sehr gut	Eher gut	Teils / teils	Eher schlecht	Schlecht
Kommunikationskultur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diskussionskultur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abstimmungskultur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Effektivität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Häufigkeit der LAG- Sitzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dauer der LAG-Sitzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorbereitung und Organi- sation der Sitzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besetzung der LAG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie Wünsche und / oder Hinweise zu den LAG-Sitzungen bzw. der Arbeit in der LAG?

Sind Ihrer Meinung nach alle für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie wichtigen Akteur\*innen in der LAG eingebunden?

Ja

Nein, die folgenden sollten eingebunden werden:

Weiß ich nicht

Der Austausch mit anderen LAGs / LEADER-Regionen sollte künftig verstärkt werden.

stimme voll und ganz zu

stimme eher zu

bin mir nicht sicher

stimme eher nicht zu

stimme überhaupt nicht zu

Haben Sie Wünsche und / oder Vorschläge zum Austausch mit anderen LAGs / LEADER-Regionen?

---

Welche weiteren Wünsche, Hinweise und /  
oder Anregungen haben Sie zum allgemei-  
nen LEADER-Prozess in Weser-Aller-  
Landschaft?